

# schellenberg

mein magazin



02  
2024





## Für ein lebenswertes Schellenberg

Der erste Schritt ist gemacht

Um eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde sicherzustellen, hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt bis Ende 2025 eine vernünftige, zukunftsgerichtete und breit abgesteckte Strategie für unsere Heimatgemeinde zu entwickeln. Dabei sollen im Zuge des Gemeindeentwicklungsprojektes «Schellenberg – meine gemeinde, unser weg» für die wichtigsten Gemeindethemen strategische Leitplanken, Ziele und davon abgeleitet, Massnahmen festgelegt werden. Dem Gemeinderat soll dieses Strategiepapier künftig als Leitfaden dienen bei Entscheidungen über Konzepte, oder Projekte mit den damit verbundenen Investitionen. Bei der Erarbeitung der Gemeindestrategie soll sehr viel Wert auf eine verstärkte Bürgerbeteiligung durch Workshops und Informationsveranstaltungen gelegt werden.

Eine der Vorarbeiten zur Erarbeitung der Strategie war die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Einwohnerbefragung. Die Ergebnisse liegen vor und wurden Ende November an einer Informationsveranstaltung präsentiert. Der Gemeinderat nimmt die Rückmeldungen aus der Umfrage sehr ernst und weiss wo der Hebel angesetzt werden muss. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, welche an der Befragung teilgenommen haben und sich auch aktiv für eine zukünftige Mitarbeit gemeldet haben. Der erste Schritt ist gemacht, Im kommenden Jahr liegt es an uns allen gemeinsam dem Gemeindeentwicklungsprojekt «Schellenberg – meine gemeinde – unser weg» Leben und Inhalt für unsere Zukunft zu geben.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19. November 2024 den Voranschlag 2025 mit einem budgetierten Defizit von rund 800'000 Franken genehmigt. Für 2025 stehen hohe Investitionen an, speziell im Tiefbaubereich mit der Strassensanierung Kesse und der Erschliessung Acker. Die Erfahrung zeigt, dass nicht immer alle Budgetpositionen realisiert werden können, so dass der Gemeinderat das budgetierte Minus genehmigt hat.

Sämtliche Bewilligungen für den Bau der Mobilfunkanlage liegen vor. Die Firmen Salt Liechtenstein AG, Swisscom Schweiz AG und die Telecom Liechtenstein können nun einen Mast inkl. Mobilfunktechnik auf dem Schellenberger Grundstück Nr. 180 im Baurecht erstellen.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich allen frohe und geruhsame Festtage im Kreise eurer Liebsten und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüsse  
Dietmar Lampert, Vorsteher



Die Kinder stellen sich stolz für das Foto mit dem Nikolaus.

## Inhalt

■ Aus der Gemeinde	04 – 27
■ Seniorenkoordination	28 – 32
■ Kommissionen	33 – 43
■ Geschichte	44 – 47
■ Vereinsleben	48 – 57
■ Bildung	58 – 62
■ Kirche	63 – 69
■ Persönlich nachgefragt	70 – 71

### Impressum:

**Herausgeber:** Gemeinde Schellenberg · **Verantwortlich für den Inhalt:** Dietmar Lampert, Vorsteher und Karin Hassler, Gemeindesekretariat · **Produktion und Layout:** Medienbuero Oehri & Kaiser AG · **Bilder:** Der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder · **Druck:** BVD Druck und Verlag AG, Schaan **Auflage:** 650 Exemplare

## Gemeinsames Fest

Die vier Vorsteher Rainer Beck, Dietmar Lampert, Johannes Hasler und Christian Öhri haben am Samstag, den 28. September 2024 die Jungbürgerinnen und Jungbürger ihrer Gemeinden zu einer gemeinsamen Feier eingeladen.

Gut 60 Jungbürger liessen sich diese Einladung nicht entgehen und fuhren am Mittag gemeinsam zum Polizeigebäude nach Vaduz. Nach dem traditionellen Gruppenbild vor dem Polizeigebäude wurden die Gäste durch Gino Blumenthal, Sibylle Marxer und Dunja Goop herzlich bei der Landespolizei begrüsst. Besonders eindrücklich bei der anschliessenden Führung waren der Polizeiteil des Landesgefängnisses, die Landesnotruf- und Einsatzzentrale sowie der Schiesskeller, welcher von Thomas Biedermann vorgestellt wurde.

Mitte Nachmittag fuhren die Jungbürger weiter ins Bowling-Center nach Widnau und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Die besten Leistungen wurden mit einem kleinen

Geschenk belohnt. Das festliche Abendessen organisierte und führte jede Gemeinde für sich durch, bevor sich alle Jungbürgerinnen und Jungbürger in der TANG-Bar in Ruggell erneut zur gemeinsamen Party trafen. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von DJ Jump.T, wurde getanzt und gefeiert. Am Anlass hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen in diesem feierlichen Rahmen auszutauschen – was auch rege genutzt und geschätzt wurde. Ende Oktober stand dann die Jungbürgerfeier des Landes auf dem Programm mit einem Besuch bei S.D. Erbprinz Alois von Liechtenstein auf Schloss Vaduz und der anschliessenden Feier in der Spörry Halle in Vaduz.



### Die Jungbürger 2024

Elias Büchel, Marvin Schöper, Sven Wohlwend, Dave Gassner und Giulio Vogt (hintere Reihe von links)

Dara Biedermann, Eva-Maria Hasler, Vorsteher Dietmar Lampert, Leonie Schreiber und Michaela Kaiser. (vordere Reihe von links)

# Budget 2025 genehmigt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung 19. November 2024 den Voranschlag 2025 mit einem budgetierten Defizit von rund 0.8 Mio. Franken genehmigt.

Dieser Beschluss des Gemeinderates wurde gemäss Gemeindegesetz zum Referendum ausgeschrieben.

Der Voranschlag 2025 wurde auf der Grundlage des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden erstellt.

## Gesamtrechnung

Der Voranschlag 2025 weist ein Defizit von 835'881 Franken aus.

## Investitionsrechnung

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 1'585'000 Franken geplant. Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Kesse Strasse  
CHF 750'000
- Acker Erschliessung,  
Belag und Randabschlüsse  
CHF 210'000
- WLU - Investitionskostenbeitrag  
CHF 172'000
- Dorfplatz, Erneuerung Dorfzelt  
CHF 115'000

## Erfolgsrechnung

Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

- Spielplatz Atelier Umgestaltung  
CHF 150'000
- Werkhof, Installation Wärmepumpe  
CHF 135'000
- Kapelle St. Georg, Innenrenovation  
CHF 87'000
- Aufwertung Wasserfläche,  
Weiher im Schellenberg Riet  
CHF 80'000
- Neugestaltung  
Brunnenplatz Hinterschloss  
CHF 70'000
- IT Kosten Liechtensteiner Gemeinden  
CHF 67'000
- Areal Säga-Mösle Umrüstung  
Platzbeleuchtung auf LED  
CHF 55'000
- Projekt Schellenberg,  
meine Gemeinde unser Weg  
CHF 50'000
- Schuldach,  
Schutzeinrichtung gegen Absturz  
CHF 50'000

	Voranschlag 2023	Voranschlag 2023	Rechnung 2022
Gemeindesteuerzuschlag	150%	150%	150%
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Betrieblicher Ertrag	9'762'600	9'266'600	8'708'552
Betrieblicher Aufwand	9'041'481	8'436'194	8'106'190
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	721'119	830'406	602'363
<b>Abschreibungen</b>			
auf Verwaltungsvermögen	1'216'095	1'179'399	1'045'012
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-494'976	-348'993	-442'649
Finanzertrag	35'000	35'000	255'726
Finanzaufwand	7'000	7'000	6'352
Finanzergebnis	28'000	28'000	249'373
Jahresergebnis	-466'976	-320'993	-193'277
<b>Investitionsrechnung</b>			
Investive Ausgaben	1'585'000	1'952'510	832'723
Investive Einnahmen	0	0	9'725
Investive Ausgaben netto	1'585'000	1'952'510	822'998
<b>Gesamtrechnung</b>			
Betrieblicher Ertrag	9'762'600	9'266'600	8'708'552
Finanzertrag	35'000	35'000	255'726
Investive Einnahmen	0	0	9'725
Gesamteinnahmen	9'797'600	9'301'600	8'974'002
Betrieblicher Aufwand	9'041'481	8'436'194	8'106'190
Finanzaufwand	7'000	7'000	6'352
Investive Ausgaben	1'585'000	1'952'510	832'723
Gesamtausgaben	10'633'481	10'395'704	8'945'265
<b>Defizit/Überschuss CHF</b>	<b>-835'881</b>	<b>-1'094'104</b>	<b>28'737</b>

## Festlegung Gemeindesteuerzuschlag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19. November 2024 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2025 (Steuerjahr 2024) auf 150% zu belassen.

## Chance für Treffpunkt im Zentrum

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 29. Oktober 2024 das Konzept für die Öffnung der Schulbibliothek für eine Probezeit bis Ende Schuljahr 2024 / 2025 genehmigt und Ute Bargetze mit der Betreuung der Bibliothek und des Büchertausches beauftragt.

Der öffentliche Zugang zur Bibliothek soll neben der besseren Nutzung der Infrastruktur auch eine zusätzliche Belebung des Dorfzentrums bewirken. Grundidee der Öffnung der Bibliothek ist die grosse Chance im Zentrum einen Treffpunkt zu schaffen. Die Bibliothek soll ein Ort ohne die Erwartung von Konsum sein, an dem sich die Generationen treffen können und Kinder Raum haben.

Das Angebot beinhaltet zusammengefasst folgendes:

- Ausleihe und Rücknahme von Büchern
- Betreuung Büchertausch
- Spielenachmittage (Vorstellen und ausprobieren von Spielen)
- Lesenachmittage mit Kindern, Autoren, Omas und Opas u.a.
- Lesenachmittage zu einem bestimmten Thema (Astrid Lindgren, Harry Potter, Piraten oder z. B. auch zu Feiertagen wie Ostern, Weihnachten)
- Zusammenarbeit mit dem lokalen Buchhandel
- Die Ausleihe der Bücher durch Lehrpersonen erfolgt wie bisher durch diese autonom

Es ist wichtig festzuhalten, dass das Angebot laufend an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden soll, weshalb vorgeschlagen wird das vorliegende Konzept bis zum Ende des laufenden Schuljahres 2024 / 2025 vorerst befristet anzubieten. Damit können Erfahrungen gesammelt werden und eventuell können oder müssen im nächsten Jahr Fein Anpassungen am Konzept erfolgen.

Die neue Bibliotheks-Betreuerin hat sich bereit erklärt den Zertifikatskurs von Bibliosuisse zu absolvieren. Dieser richtet sich an Mitarbeitende in öffentlichen Bibliotheken, die in den Bibliothekstypen Gemeindebibliothek, Volksschulbibliothek und kombinierte Gemeinde- und Schulbibliothek tätig sind und somit für die Betreuung der Schellenberger Bibliothek eine optimale Grundausbildung bietet.

### Öffnungszeiten

Mo./Di./Do.: 13 – 13.30 Uhr

Mo./Do: 16 – 18 Uhr

Während den Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen.

## Piña bleibt fix in der Schule

In seiner Sitzung vom 28. Oktober 2024 hat der Gemeinderat grünes Licht für Schulbegleithund Piña gegeben, nachdem die Probezeit sehr gut gelaufen ist.

Der bisherige Einsatz kann sehr positiv bewertet werden. Hundehalter und Lehrer Simon Saluz erzählt: «Schon in den Sommerferien durfte mich Piña einige Male zur Schule begleiten, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und das Schulzimmer zu erkunden.»

In der ersten Schulwoche blieb Piña noch zu Hause, da die Kinder zunächst die Regeln im Umgang mit dem Schulbegleithund lernen mussten. Ab der zweiten Schulwoche war Piña dann jeweils am Montag- und Mittwochmorgen in der Schule und Simon Saluz berichtet: «Piña und die Kinder haben sich schnell an die neue Situation angepasst. Ich habe den Eindruck, dass sich alle im Klassenzimmer wohlfühlen, was auch den Kindern zu verdanken ist, die sich sehr gut an die Regeln halten.»



Wenn Piña in der Schule ist, herrsche eine ruhigere Atmosphäre im Klassenzimmer. Die Kinder freuen sich immer sehr, wenn Piña in die Schule kommt. Fast täglich höre man die Frage, wann sie wieder da sein wird. Auch bei den Kindern aus anderen Klassen ist das Interesse gross. Bis jetzt konnten die 5. Klässler und die ganze Basisstufe A Piña kennenlernen. Sie kam bereits als ZuhörerIn beim Vorlesen und bei Suchspielen zum Einsatz. Einen grossen Teil der Zeit muss Piña in ihrer Ruhezone hinter dem Lehrerpult verbringen. Sie freue sich aber immer sehr, wenn sie die Ruhezone verlassen darf und suche sich dann gleich einen Platz in der Nähe der Kinder. So hat der Gemeinderat das Fazit gezogen, dass die Probephase sehr gut verlaufen ist und auch Schulleiter Karl Vogt teilte an der Gemeinderatssitzung mit, dass es keinerlei Reaktionen der Eltern gegeben habe. Somit wird Piña in der Schule bleiben.



## «So sehen wir unser Schellenberg»

Am 26. November 2024 abends wurden die Ergebnisse der Einwohnerbefragung von den Mitgliedern des Gemeinderates im Gemeindesaal präsentiert. Hundert Schellenberger haben an der Veranstaltung teilgenommen und auch ihre Prioritäten zu wesentlichen Entwicklungsthemen abgegeben.

Diese Top Themen wurden von den Anwesenden nach Prioritäten gereiht als die wichtigsten Zukunftsthemen definiert

- Erhalt der Natur + Nachhaltigkeit
- Verkehr + Mobilität
- Zentrumsentwicklung + soziale Treffpunkte
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Freizeit, Kultur + Sport
- Lebensqualität + Gesundheit
- Leben im Alter

Erfreulicherweise haben sich an diesem Abend auch über 20 Personen zum aktiven Mitmachen registriert und werden somit laufend über die Aktivitäten im Zuge des Gemeindeentwick-

lungsprojektes informiert und zu entsprechenden Veranstaltungen eingeladen.

Nach einer Frage- und Diskussionsrunde ist der Abend mit einem Apéro und weiteren anregenden Gesprächen ausgeklungen.

### Ergebnisse

Wer sich noch weiter in die Ergebnisse der Einwohnerbefragung vertiefen möchte, hat die Möglichkeit den vollständigen Abschlussbericht der Fachhochschule OST und die Unterlagen, die im Zuge der Informationsveranstaltung präsentiert wurden, auf [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li) abzurufen. Bei Bedarf können die Unterlagen auch bei der Gemeindeverwaltung angefragt werden. Es ist auch ein Video zum Informationsanlass auf der Homepage verfügbar.



# Präsentation der Ergebnisse

Im Zuge unseres Gemeindeentwicklungsprojektes «Schellenberg – meine gemeinde, unser weg» wurde im September 2024 eine Einwohnerbefragung durchgeführt. Diese stellt einen wesentlichen Teil der Analysephase dar und trägt dazu bei, die Entwicklung unserer Gemeinde in enger Abstimmung mit den Bedürfnissen und Ideen der Schellenberger Einwohner voranzutreiben. Ziel war es, sowohl quantitative als auch qualitative Rückmeldungen zu erhalten, um ein umfassendes Meinungsbild zeichnen und Verbesserungspotenziale erkennen zu können. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

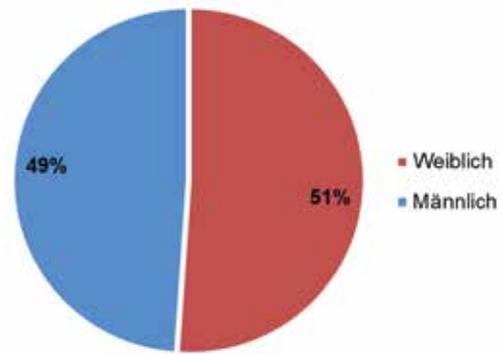
## Methodik und soziodemografische Merkmale

Die Einwohnerbefragung wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Organisation und Leadership (IOL) der Fachhochschule OST durchgeführt. 941 Einwohner ab 16 Jahren wurden zur Teilnahme eingeladen. Insgesamt haben 485 Personen, 265 schriftlich und 220 online, an der Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 52% entspricht. Neben der Bewertung der Aussagen und Fragen wurden viele qualitative Kommentare in der Grössenordnung von 60 A-Seiten mit wertvollen Rückmeldungen, Wünschen und konkreten Ideen zur Verbesserung abgegeben. Diese überdurchschnittliche Mitwirkung gewährleistet ein repräsentatives Ergebnis und unterstreicht das grosse Engagement aller Schellenberger und den Willen aktiv die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

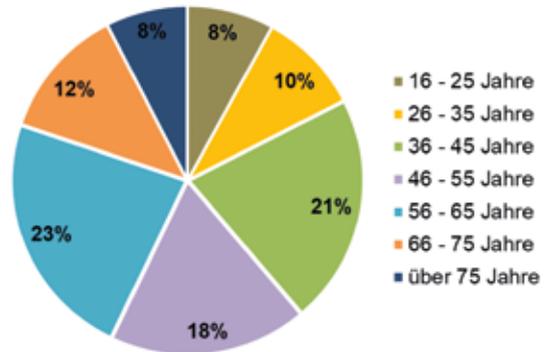
Die Umfrage beinhaltete die Themenbereiche Gemeindeverwaltung, Gemeinderat, Information und Kommunikation, Verkehrswesen, Leben in der Gemeinde, Schulen, Entsorgung und Versorgung. Des Weiteren wurden die Gesamtzufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde und Zukunftsthemen abgefragt, welche für die Entwicklung Schellenbergs als wesentlich erachtet werden.

Die nachfolgenden Grafiken illustrieren die soziodemografischen Merkmale aller Umfrageteilnehmer.

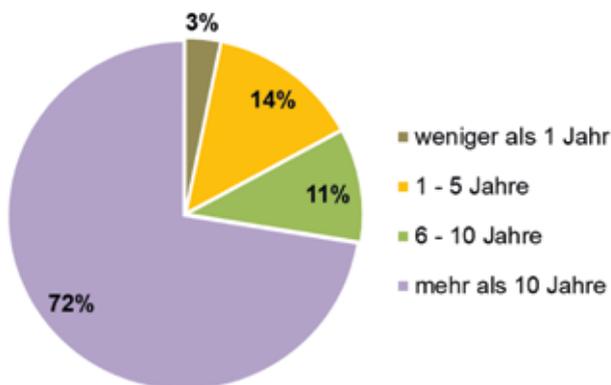
## Geschlecht



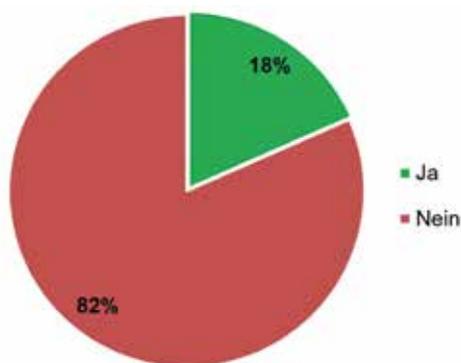
## Altersgruppen



## Wohndauer in der Gemeinde



## Kinder in der Gemeindeschule



## Gemeinderat und Bürgerbeteiligung

Insgesamt sind die Bürger der Meinung, dass der Gemeinderat engagiert arbeitet. Jedoch gibt es deutliche Kritik am Vorgehen bezüglich des Bodentauschgeschäftes, an der Transparenz und den mangelnden Möglichkeiten der Partizipation. Viele Einwohner äussern, dass Entscheidungen des Gemeinderats oft nicht klar genug kommuniziert werden und sie sich nicht ausreichend in Entscheidungsprozesse eingebunden fühlen. Zudem gibt es Unzufriedenheit mit der bisherigen Raumplanungspolitik, da die langfristige Entwicklung der Gemeinde nicht klar erkennbar ist. Durch regelmässige Informationsveranstaltungen, Bürgerforen und Workshops soll die Möglichkeit des Einbezugs in Entscheidungsprozesse unterstützt werden.

*So schmerzhaft die Kritik auch ist, unterstreicht sie jedoch die Wichtigkeit eines partizipativen Vorgehens im Zuge unseres Gemeindeentwicklungsprojektes «Schellenberg – meine gemeinde, unser weg». Als Ergebnis dieses Prozesses gilt es gemeinsam ein klares Zukunftsbild für unsere Gemeinde zu zeichnen, von dem entsprechende Ziele und Prioritäten abgeleitet werden können. Die Organisation entsprechender Mitwirk- und Austauschplattformen in 2025 befindet sich bereits in Planung.*

**Dietmar Lampert, Gemeindevorsteher**

## Gemeindeverwaltung

Die Mehrheit der Befragten äussert sich positiv über die Freundlichkeit und Kompetenz der Gemeindeverwaltung. Besonders hervorgehoben wurde die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter. Allerdings wünschen sich viele Bürger verlängerte Öffnungszeiten an einem Wochentag und die Möglichkeit, Verwaltungsangelegenheiten digital zu erledigen. Die Arbeit des Werkhofs wird teilweise positiv wahrgenommen, jedoch gibt es auch kritische Stimmen und konkrete Verbesserungswünsche.

*Um speziell für Berufstätige die Serviceleistungen leichter zugänglich zu machen, wird die Erreichbarkeit der Gemeindeverwaltung in der Zukunft weiter optimiert.*

**Ewald Kieber, Gemeinderat**

## Information und Kommunikation

Ein zentrales Thema ist die Kommunikation der Gemeinde mit den Einwohnern. Viele wünschen sich eine schnellere und transparentere Informationspolitik. Die verstärkte Nutzung von sozialen Medien, eine modernere und benutzerfreundlichere Gemeindegewebseite und die Möglichkeit eines zeitnahen Informationszuganges werden als unterstützende und notwendige Veränderungen gesehen. Positiv hervorgehoben wird das Gemeindemagazin und der bestehende WhatsApp-Kanal, über den wichtige Informationen verbreitet werden.

*Die Modernisierung der Gemeindegewebseite wurde bereits im Budget 2025 berücksichtigt. Die Zielsetzung für den neuen digitalen Auftritt ist neben einem zeitgemässen Erscheinungsbild, vor allem eine deutliche Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit. Um einen regelmässigen Informationsfluss zu unterstützen, wird ab 2025 zusätzlich zu den bereits bestehenden Kommunikationskanälen ein Newsletter lanciert, in dem über aktuelle Themen, Projekte und Aktivitäten informiert wird.*

**Eva-Maria Nicolussi Vogt, Gemeinderätin**

## Verkehr und Mobilität

Das Verkehrswesen ist ein stark diskutiertes Thema. Besonders die Verkehrssicherheit für Fussgänger, Radfahrer und Kinder wird als verbesserungswürdig angesehen. Es gibt mehrere konkrete Bereiche, an denen weitere Sicherheitsvorkehrungen gewünscht werden. Bezüglich des Busangebotes wird insbesondere die Erschliessung des Hinterschellenbergs und der Takt in den Abend- und Nachtstunden als verbesserungswürdig angesehen. Auch die Strassenbeleuchtung wurde angemerkt, welche laufend auf dimmbare LED umgestellt wird. Neben dem Vorteil der Energieeinsparung wird dadurch die optimale Steuerung der Helligkeit der Strassenbeleuchtung ermöglicht.

*Die Arbeitsgruppe Verkehrsrichtplan arbeitet an verschiedenen Themen rund um Verkehr und Mobilität. Wir bedanken uns für eure zahlreichen Anregungen dazu, die in unsere Arbeit einfließen und uns helfen Verbesserungen weiterzuentwickeln.*

**Karin Manhart, Gemeinderätin**

## Leben in der Gemeinde

Insgesamt wird die Lebensqualität in Schellenberg als sehr hoch bewertet. Natur, Ruhe, Sicherheit, das aktive Vereinsleben und der Zusammenhalt in der Gemeinde werden als besonders positiv hervorgehoben. Viele schätzen die naturnahe Umgebung und die gute soziale Infrastruktur. Allerdings wird auch der Bedarf nach mehr Freizeit- und Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche und nach leistbarem Wohnraum geäußert.

*Die Alleinstellungsmerkmale, wie die uns umgebende Natur und die damit einhergehenden Möglichkeiten müssen erhalten bleiben und stellen einen wesentlichen Bestandteil der zukünftigen Positionierung unserer Gemeinde dar.*

**Birgit Beck, Gemeinderätin**

## Entsorgung und Versorgung

Ein weiterhin zentrales Anliegen ist die Mobilfunkabdeckung in Schellenberg. Viele Einwohner bemängeln die schlechte Netzabdeckung und die unzureichende Internetversorgung. Bezüglich Entsorgung wird eine flexiblere Handhabung der Öffnungszeiten der Sammelstelle gewünscht.

*Der Unmut bezüglich der Mobilfunkabdeckung und der diesbezüglich langwierigen Lösungsfindung ist sehr verständlich. Die Einhaltung aller Richtlinien und die bestmögliche Berücksichtigung der Bedürfnisse aller involvierten Parteien hat seine Zeit gebraucht. Mit Ende dieses Jahres werden die letzten Genehmigungen erwartet, sodass die Umsetzung 2025 endlich erfolgen kann.*

**Christoph Oehri, Gemeinderat**

## Schulen

Die Zufriedenheit mit den schulischen Einrichtungen in unserer Gemeinde ist hoch. Es gibt jedoch einige Anmerkungen zu Verbesserungsmöglichkeiten bezüglich der Schulwegsicherheit und dem ausserhäuslichem Betreuungsangebot. Mehrere Eltern äussern den Wunsch nach flexibleren Tagesstrukturen, wie z. B. längere Betreuungszeiten oder erweiterte Angebote im Bereich der Nachmittagsbetreuung.

*In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Verkehrsrichtplan und im Zusammenspiel mit dem Land muss vor allem die Schulwegsicherheit priorisiert werden, um den Schutz unserer Kinder zu gewährleisten.*

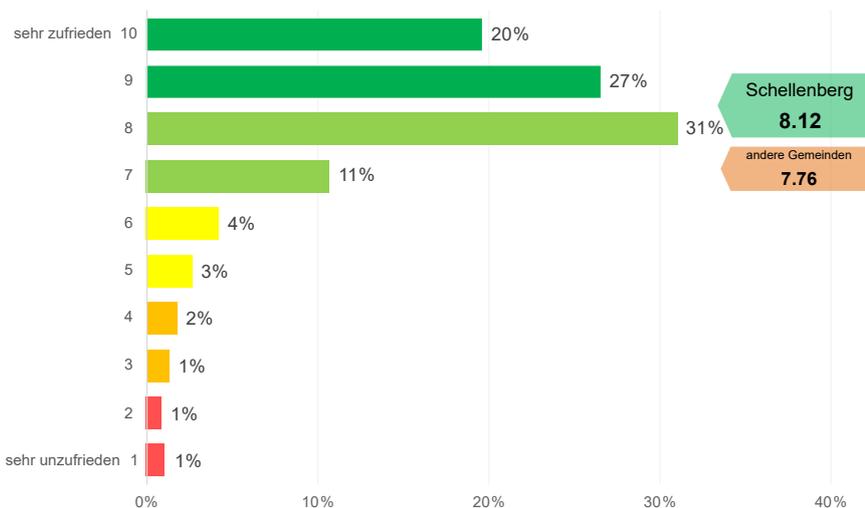
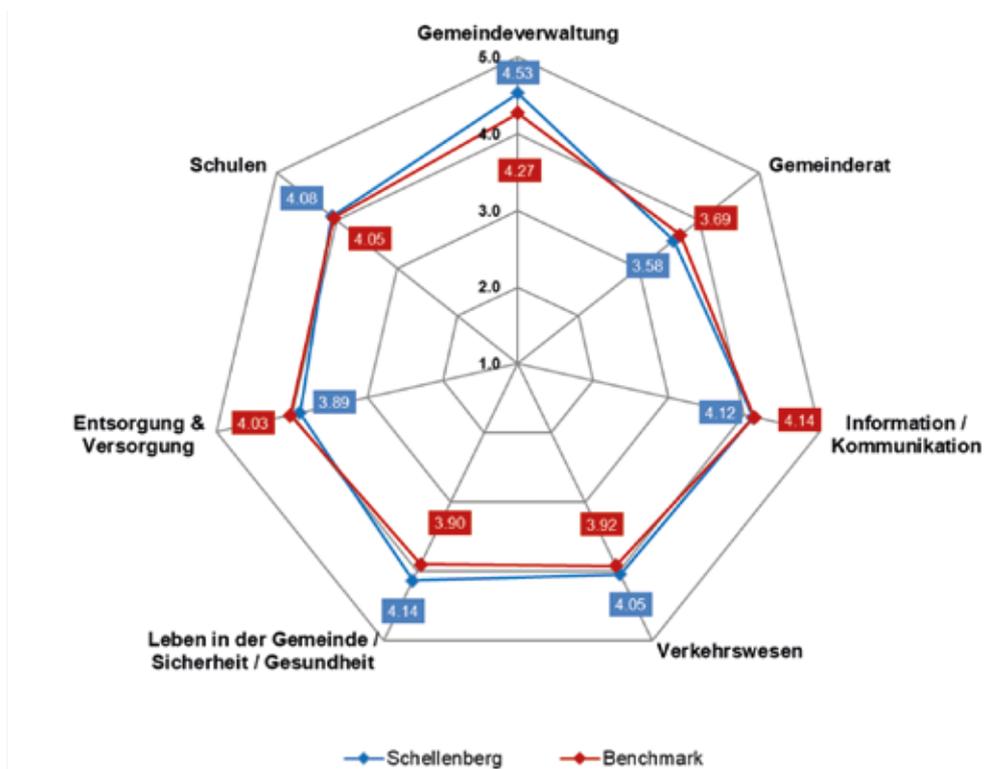
**Christian Meier, Gemeinderat**

## Vergleich zur Vorbefragung

Im Vergleich zur Befragung in 2018 wird das Freizeitangebot für Einwohner ab 60, die aktive Gesundheitsprävention und das Angebot an kulturellen Anlässen etwas positiver bewertet. Das Wohnungsangebot, das familienbezogene Betreuungsangebot, die Raumplanungspolitik, das Busangebot und die Arbeit des Gemeinderates wurden im Vergleich zur Vorbefragung kritischer beurteilt.



## Im Vergleich zu anderen Gemeinden



Insgesamt dürfen wir uns über eine hohe Zufriedenheit mit unserer Heimatgemeinde freuen. Die Gesamtzufriedenheit wurde auf einer Skala von 1 bis 10 mit 8.12 bewertet, was auch im Vergleich zu anderen Gemeinden ein sehr gutes Ergebnis darstellt. Von 47 Vergleichswerten wurden in Schellenberg 31 Werte höher bzw. besser als der Durchschnitt der Vergleichsgemeinden bewertet.

„Auch wenn wir uns über ein positives Ergebnis freuen dürfen, so gilt es den Blick in die Zukunft zu richten und diese proaktiv zu gestalten. Wir verstehen die Rückmeldungen der Schellenberger Einwohner als

Auftrag, die Verbesserungspotenziale in den aktuellen Themen zu realisieren und die zukünftigen Herausforderungen konsequent anzugehen.“

Esther Kieber, Gemeinderätin

## Zukunftsthemen

Folgende Themen werden für die künftige Entwicklung von den Schellenbergern als besonders wichtig erachtet:

### 1. Leben im Alter und leistbares Wohnen

Es besteht ein wachsender Bedarf an barrierefreien, altersgerechten Wohnmöglichkeiten und Dienstleistungen, um unseren älteren Mitbürgern ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinde zu ermöglichen. Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum, insbesondere für junge Familien, wird als Zukunftsherausforderung gesehen.

### 2. Zentrumsentwicklung und soziale Treffpunkte

Der Wunsch nach einem belebten Dorfzentrum und Treffpunkten für Jung und Alt wird mehrfach geäußert. Es gilt Lösungen zu entwickeln, die das Gemeinschaftsgefühl weiter stärken und die Attraktivität unserer Gemeinde steigert.

### 3. Tagesstrukturen und Förderung junger Familien

Die bedarfsgerechte Anpassung der Tagesstrukturen und des Angebotes für die jüngeren Generationen soll die Attraktivität unserer Gemeinde speziell für junge Familien erhöhen.

### 4. Erhalt der Natur, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Viele Teilnehmer wünschen sich, dass die Gemeinde verstärkt Massnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit ergreift, wie die Nutzung erneuerbarer Energien und energieeffizienter Bauprojekte. Dabei gilt es vor allem die Natur und den wertvollen Erholungsraum Schellenbergs zu erhalten und nutzbar zu machen.

### 5. Partizipation und Transparenz

Die Arbeitsweise bei der Entwicklung neuer Lösungen und Projekte soll zukünftig durch aktive Mitwirkungsmöglichkeiten geprägt werden. Ein durchgängiger und offener Informationsaustausch soll zudem für Transparenz hinsichtlich getroffener Entscheidungen und umgesetzter Massnahmen sorgen.

*Diese und weitere Herausforderungen werden uns im Rahmen unserer Gemeindeentwicklung beschäftigen. Gemeinsam mit den Schellenberger Einwohnern werden wir Ideen diskutieren, konkrete Massnahmen erarbeiten und zukunftsfähige Lösungen umsetzen.*

**Jonas Grubenmann, Vizevorsteher**

## Ausblick

Die Einwohnerbefragung 2024 hat wertvolle Einblicke hinsichtlich der Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Schellenberger Bevölkerung geliefert. Der Gemeinderat nimmt diese Rückmeldungen sehr ernst und hat folgende nächste Schritte festgelegt.

- Auf Basis der Erkenntnisse aus der Befragung wurde die Planung unseres Gemeindeentwicklungsprojektes «Schellenberg – meine gemeinde, unser weg» für 2025 ausgearbeitet und noch in der Dezember-Gemeinderats-sitzung diskutiert.
- Im Jahr 2025 werden für Teilbereiche entsprechende Möglichkeiten zur Mitwirkung (z. B. Workshops) organisiert.

*Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich fürs aktive Mitwirken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit zur Gestaltung «unserer gemeinde» und «unseres weges» in eine lebenswerte Zukunft unserer Heimatgemeinde Schellenberg.*

**Der Gemeinderat**

## Mitmachen

Wer sich gerne aktiv einbringen möchte, kann sich mit Angabe seiner Kontaktdaten per E-Mail an [mitmachen@schellenberg.li](mailto:mitmachen@schellenberg.li) melden, oder sich direkt an die Gemeindeverwaltung wenden.



# Label Energiestadt wieder erteilt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27. August 2024, den Labelantrag mit den energiepolitischen Zielen und das energiepolitische Programm genehmigt und beantragte beim Trägerverein Energiestadt die erneute Erteilung des Labels.

Mit E-Mail vom 26. November 2024 hat der Trägerverein Energiestadt mitgeteilt: Wir freuen uns, Ihnen den positiven Entscheid der Label Kommission zur erneuten Erteilung des Labels «Energiestadt» für die Gemeinde Schellenberg mitteilen zu können. Herzlichen Glückwunsch!

Was ist Energiestadt? Eine Energiestadt ist eine Gemeinde oder Stadt, die sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzt. Dafür erhält sie vom Trägerverein Energiestadt alle vier Jahre das Label verliehen.

Der Trägerverein Energiestadt vergibt das Label seit 1992. Die Kriterien sind anspruchsvoll – was langfristig hohe Standards garantiert und das Label zu einem wertvollen Planungs- und Umsetzungsinstrument macht. Es gibt bereits über 460 Energiestädte. In Liechtenstein sind alle Gemeinden Träger des Labels Energiestadt und somit ist Liechtenstein zum ersten Energieland überhaupt geworden. Für das einmal erreichte Label muss kontinuierlich viel unternommen werden, denn alle vier Jahre erfolgt eine neue Bewertung der Qualität der Energiepolitik, das sogenannte Re-Audit. Die Gemeinde Schellenberg wurde 2012 zum ersten Mal zertifiziert und in diesem Jahr stand am 3. September 2024 das dritte Re-Audit an.

Die Arbeitsgruppe Energiestadt hat die sechs Kapitel des energiepolitischen Programms mit der Energiestadt-Beraterin Julia Frommelt durchgearbeitet. Insgesamt haben die Massnahmen der Gemeinde zu einer Steigerung geführt. Das bedeutet, dass die Gemeinde in den letzten vier Jahren einiges umgesetzt hat, um den notwendigen Stand an Prozentpunkten für die Re-Zertifizierung

zu erreichen. Dies heisst aber nicht, dass man sich jetzt auf den Lorbeeren ausruhen kann. Denn der Weg zur 2000 Watt-Gemeinde, welchen sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt hat, ist noch weit. Für das Re-Audit und den Labelantrag an den Auditor musste die Gemeinde das energiepolitische Programm und die energiepolitischen Ziele einreichen.

## Folgende Handlungsfelder wurden definiert:

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung
2. Kommunale Gebäude und Anlagen
3. Versorgung, Entsorgung
4. Mobilität
5. Interne Organisation
6. Kooperation und Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Energiestadt hat zusammen mit der Energiestadtberaterin alle sechs Bereiche durchgearbeitet. Das Ergebnis ist dabei erfreulich ausgefallen. Gegenüber dem letzten Re-Audit konnte sich die Gemeinde insgesamt weiter steigern. Für das energiepolitische Programm und die energiepolitischen Ziele bestehen umfangreiche Raster, welche alle sechs Handlungsfelder mit vertiefenden Kriterien umfassen. Die Dokumente wurden als Teil des Re-Audits in die Bewertung mit einbezogen.

## Punkte steigen

Seit der Erstzertifizierung	2012	55%
im Jahr 2012 ist die Anzahl	2017	69.2%
der möglichen Punkte	2020	70.2%
kontinuierlich gestiegen	2024	73.1%

## Mobilfunkmast wird gebaut

Sämtliche Bewilligung für den Bau des Mobilfunkmastes liegen vor. Die Firmen Salt Liechtenstein AG, Swisscom Schweiz AG und die Telecom Liechtenstein können nun einen freistehenden Mast inkl. Mobilfunktechnik auf dem Schellenberger Grundstück Nr. 180 bauen.

Die Gemeinde verpachtet das Schellenberger Grundstück Nr. 180 – basierend auf der Abstimmung vom 11.03.2020 – im Baurecht und ist nicht für den Bau, den Betrieb und den Unterhalt von diesem Mast verantwortlich.

Die Befürworter des Mastes haben rund fünf Jahre gewartet und der Druck auf die Gemeinde und die Mobilfunkbetreiber war während dieser Zeit sehr gross. «Das Hauptproblem war die Erschliessung, die ursprünglich von der Eschner Rütte über die Wiese zum Grundstück Nr. 180 geplant war», so Gemeindevorsteher Dietmar Lampert. Diese einfache und kostengünstige Erschliessungsvariante konnte aufgrund des fehlenden Durchleitungsrechtes nicht realisiert werden.

Deshalb wurden andere Erschliessungsvarianten geklärt und zum

Teil sind auch diese gescheitert. All dies bedurfte zahlreicher Abklärungen bei den Amtsstellen des Landes die immer wieder viel Zeit in Anspruch genommen haben.

### Bergerwald als Lösung

Die Erschliessung erfolgt neu über die Bergerwaldstrasse und über Waldgrundstücke der Gemeinden Gamprin und Schellenberg. Jetzt liegt der Ball bei den Mobilfunkbetreibern. «Wann der Mast definitiv in Betrieb genommen wird, kann aus heutiger Sicht noch nicht gesagt werden», erläutert Robert Eberle, Geschäftsführer von Salt Liechtenstein AG. Als erstes müssen die notwendigen Rodungen erfolgen, ein detailliertes Bauprogramm sowie ein Terminplan erstellt werden und je nach Wetter können gewisse Vorarbeiten in den Wintermonaten erfolgen. «Wir bitten die Menschen in Schellenberg ein letztes Mal um Geduld», sagt Eberle abschliessend.

## Danke für Euren Einsatz für Schellenberg



Im Jahr 2010 wurde die Arbeitsgruppe Obstbaumwiese gegründet, um die Obstbaumkultur in Schellenberg lebendig zu halten. Vom Baum über die Mosterei bis hin zu Most und Schnaps. Dafür haben sich Vertreter verschiedener Vereine zusammengetan. Im Laufe der Jahre hat das Engagement über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit erlangt. Jetzt ist es Zeit für einen Generationenwechsel. Schellenberg sagt den Gründern Danke für Euren Einsatz.

Verdankung der Arbeitsgruppe Obstbaumwiese: Hans-Rudi Hächler, Gemeindevorsteher Dietmar Lampert, Walter Lampert, Hans-jörg Goop.

## Ahnenforschung kurz vor Publikation

Im ersten Quartal 2025 wird die Ahnenforschungsdatenbank des Vereins Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden online gehen und unter der Adresse [www.familienchronik.li](http://www.familienchronik.li) verfügbar sein. Diese digitale Plattform stellt eine moderne, benutzerfreundliche Alternative zu den herkömmlichen Stammbüchern dar. Ein besonderes Highlight ist die Verknüpfung der genealogischen Daten über die Grenzen der beteiligten Gemeinden hinweg, was eine umfassendere Recherche ermöglicht. Derzeit nehmen acht Gemeinden am Projekt teil: Vaduz, Schaan, Planken, Balzers, Gamprin, Ruggell, Mauren und Schellenberg.

Die Digitalisierung der umfangreichen Datenbestände ist ein langwieriger Prozess, der mehrere Jahre in Anspruch genommen hat. In dieser Zeit wurden neben technischen und organisatorischen Herausforderungen auch datenschutzrechtliche Fragen sorgfältig geklärt.

Nun befindet sich das Projekt auf der Zielgeraden. Es steht noch die Integration einer der Gemeinden in die neue Plattform aus, gefolgt von einigen abschliessenden Bereinigungsarbeiten. Sobald diese letzten Schritte abgeschlossen sind, wird der genaue Starttermin der Plattform bekannt gegeben.



Gruppenbild im Rahmen der Vereinherrung von links: Gemeinderätin Eva-Maria Nicolussi Vogt, Ursula Büchel, Ueli und Gerti Rüdüsühli, Helmut Schwendinger, Karl und Angelika Biedermann, Patrik Kaiser, Irmgard Wespel-Goop, Gemeindevorsteher Dietmar Lampert und Karin Manhart Gemeinderätin.

## Langjährige treue Vereinsmitglieder geehrt

Am Freitag, den 15. November 2024 konnte Gemeindevorsteher Dietmar Lampert im Restaurant Weinlaube zwei verdiente Vereinsjubilare ehren.

Gemeindevorsteher Dietmar Lampert begrüßte die Gäste recht herzlich zur Ehrung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass es zum Glück immer noch langjährige und treue Vereinsmitglieder gibt, die sich in den Vereinen für die Allgemeinheit engagieren. Er betonte, dass ohne den Einsatz jedes einzelnen Mitglieds in den Ortsvereinen ein gesundes Vereinsleben in Schellenberg undenkbar wäre und manch ein Anlass wäre ohne die Hilfe und die Unterstützung der Vereinsmitglieder kaum durchführbar. «Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass sich Menschen zum Wohle von uns allen engagieren», betonte er in seiner Ansprache. Deshalb gelte den Jubilarinnen Gerti Rüdüsühli für 50 Jahre Volkstanz und Angelika Biedermann für 30 Jahre Gesang ein recht herzliches Dankeschön.

Ein grosses Dankeschön richtete Gemeindevorsteher Dietmar

Lampert aber auch an die Partner der Jubilarinnen, die ebenfalls eingeladen wurden, um gemeinsam zu feiern.

Die Jubilare wurden aufgrund vom Ehrungsreglement der Gemeinde geehrt. Mit einem entsprechenden Präsent brachte die Gemeinde die Wertschätzung für die Treue der Jubilarinnen zum Ausdruck. In gemütlicher Runde feierten die Jubilare gemeinsam mit Vereinsvertretern und einer Delegation des Gemeinderates das Jubiläum gebührend.

### Geehrt wurden

Gerti Rüdüsühli	50 Jahre	Volkstanzgruppe
Angelika Biedermann	30 Jahre	Gesangverein Kirchenchor



## Natur im Wandel: Geplante Aufwertung einer Wasserfläche im Schellenberger Ruggeller Riet

Die Natur im Ruggeller Riet hat sich über die Jahrzehnte verändert. Was einst eine lebendige Wasserfläche war, ist heute weitgehend verlandet. Doch es gibt Hoffnung: Ein neues Projekt zur ökologischen Aufwertung einer Wasserfläche im Schellenberger Teil des Ruggeller Riets wird derzeit geprüft. Von dem Projekt sollen die Natur und die Tierwelt profitieren.

### Ein Schatz der Natur

Das Ruggeller Riet gehört zu den bedeutendsten Flachmoorgebieten Liechtensteins und steht seit 1978 unter Naturschutz. Ursprünglich war das Gebiet durch weite Wasserflächen geprägt, die Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten boten. Heute sind diese Flächen jedoch fast vollständig verschwunden, was zur Austrocknung und Verbuschung geführt hat. Besonders

Amphibien, die auf feuchte Lebensräume angewiesen sind, haben darunter gelitten. Einige Arten, wie der Laubfrosch, gelten in der Region inzwischen als ausgestorben.

### Geplante Massnahmen zur Aufwertung

Aktuell ist ein Projekt in der Planung, dass verschiedene Massnahmen vorsieht, um eine teilweise verlandete Wasserfläche ökologisch zu verbessern:

**Pflege der bestehenden Wasserfläche:** Durch das Entfernen von Schilf und die gezielte Ausbaggerung sollen die zwei verbleibenden Wasserstellen offen gehalten werden.

**Reaktivierung einer grösseren Wasserfläche:** In einem Teil des



Themenbild aus dem Riet von Priya Ender, Liechtenstein Marketing

Gebiets soll die ehemalige grosse Wasserfläche wiederhergestellt werden. Dabei wird die oberste Bodenschicht abgetragen, um neue, flache und tiefere Wasserbereiche zu schaffen. Lebensräume für Tiere schaffen: Unterschiedliche Gewässerformen sollen Amphibien wie dem Kammmolch oder der Gelbbauchunke, aber auch Vögeln und Libellen zugutekommen.

#### **Warum ist das wichtig?**

Eine lebendige Wasserfläche bringt viele Vorteile:  
Lebensraum für bedrohte Arten: Amphibien, Wasservögel und Libellen finden wieder geeignete Bedingungen vor.  
Förderung der Artenvielfalt: Mit den Wasserflächen kehren auch Pflanzen zurück, die typisch für Feuchtgebiete sind.  
Schutz vor weiterer Austrocknung: Das Wasser hält die Umgebung feucht und verhindert, dass das Moor weiter an Qualität verliert.

Wie die Projektleitung betont, müssen aktuell noch verschiedene Varianten geprüft werden, wie die Massnahmen technisch um-

gesetzt werden. Auch die finanzielle Realisierung ist noch nicht abschliessend geklärt, da die Finanzierung durch Gemeinde, Land und Sponsoren erfolgen soll.

#### **Was steht noch aus?**

Das Projekt ist aktuell in der Planungsphase. Experten untersuchen und analysieren die genauen Wasserstände und die Lebensraumsprüche der Zielarten. Auch der Transport des Aushubs muss noch geklärt werden. Hiefür gibt es verschiedene Varianten die geprüft werden. Diese Fragen werden jetzt beantwortet, damit das Vorhaben Wirklichkeit werden kann.

Das geplante Projekt im Ruggeller Riet bietet eine Chance, ein wertvolles Stück Natur wiederherzustellen. Noch ist nichts entschieden, aber die Idee zeigt, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu pflegen und die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen. Lasst uns gemeinsam hoffen, dass das Vorhaben realisiert werden kann – für die Natur und die kommenden Generationen.



Das Hacken im Wald.

## Holzenergie – ein Gewinn für alle

Mit der durchgeführten Waldpflege des Forstteams sollen die vor Ort geltenden Waldfunktionen erhalten und dauerhaft sichergestellt werden. Mit den Durchforstungen in den Waldbeständen ist ein Grossteil des Holzanfalles von minderwertiger Qualität.

Dieses Holz wird als sogenanntes «Energieholz» vor Ort verwendet. Der Einsatz des anfallenden Materials als Industrie- oder Papierholz wäre mit langen Transportwegen verbunden, da sich die Produktionsstätten ausserhalb der Ostschweiz befinden. Deshalb setzten sich die Förster in Liechtenstein bereits vor 20 Jahren zum Ziel, möglichst alles Energieholz, das im Land anfällt, hier energetisch nutzen zu können.

### Regionale Nutzung zentral

Das anfallende Rundholz aus der Waldpflege beinhaltet auch krummes, faules, grobastiges und sehr dickes Holz, welches nicht für die Stückholzproduktion der privaten Haushalte verarbeitet werden kann. Dieses Holz wird gehackt und zu Hackschnitzel verarbeitet, welche für die zwölf Hackschnitzelheizungen der öffentlichen Hand verwendet werden. Die überbetriebliche Hackschnitzelorganisation aller Forstbetriebe in Liechtenstein wird durch den Verein «Holzkreislauf» ausgeführt. Die gesamte Hackschnitzel-Koordination übernimmt Siegfried Kofler, Leiter Forst- und Werkbetrieb der Gemeinde Gamprin.

So nimmt er jährlich vor Ort im ganzen Land den Bestand des Holzes auf, vergibt die Hack- und Transportaufträge und erledigt die Administration sowie die Abrechnung mit den Waldbesitzern. «Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir mit kurzen Distanzen unseren Rohstoff Holz energetisch nutzen können», erklärt Siegfried Kofler über das Resultat dieser Zusammenarbeit aller Forstbetriebe. «Mit der Inbetriebnahme des Holzheizwerks in Balzers konnten wir die letzte Lücke mit dem stark anfallenden Kronen- und Astmaterial schliessen und somit auch die qualitativ schlechten Sortimente energetisch nutzen.» Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Rohstoff Holz wächst vor unserer Haustüre nach, Wärme aus regionalem Holz wird gewonnen und dank den guten Filteranlagen in den Heizungen ist die Feinstaubproblematik gering.

### Optimale Sortierung des Rundholzes ist wichtig

Der Forstwart ist für eine optimale Sortierung des Rundholzes unmittelbar nach der Fällung des Baumes zuständig. Rundholz guter Qualität von Fichten und Tannen, aus welchem Bauholz



Kurze Transportwege mit dem LKW.



Die Mulde ist mit Hackschnitzel befüllt.

(Balken) gesägt werden kann, wird in eine Sägerei nach Gams verkauft. Laubholz guter Qualität (Eschenrundholz) wird eingesägt und kommt in der Schreinerei Frommelt in Schaan als Fensterholz zum Einsatz. Das Brennholz für die private Wärmegewinnung wird auch separat sortiert. Das Brennholz lang, aus welchem die Stämme mit einer Länge von fünf Metern durch Private an einem Lagerplatz selbst zugesägt und aufbereitet werden, unterscheidet sich erheblich vom Energieholz, aus dem mit einer grossen Spaltmaschine «Meterspälten» gerichtet werden. Für die Forstgemeinschaft ist es grundsätzlich sehr wichtig, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der drei Partnergemeinden die Möglichkeit haben, Brennholz in gewünschter Form zu erhalten. Auch die Bereitstellung und Verfügbarkeit von trockenem Brennholz zum sofortigen Gebrauch hat einen hohen Stellenwert.

«Für mich ist es sehr wichtig und zentral, dass wir unseren Rohstoff Holz regional nutzen und einsetzen können», freut sich Siegfried Kofler



Die Stämme können nun von Privaten aufbereitet werden.



Das Stückholz ist für Einwohnerinnen und Einwohner vorbereitet.



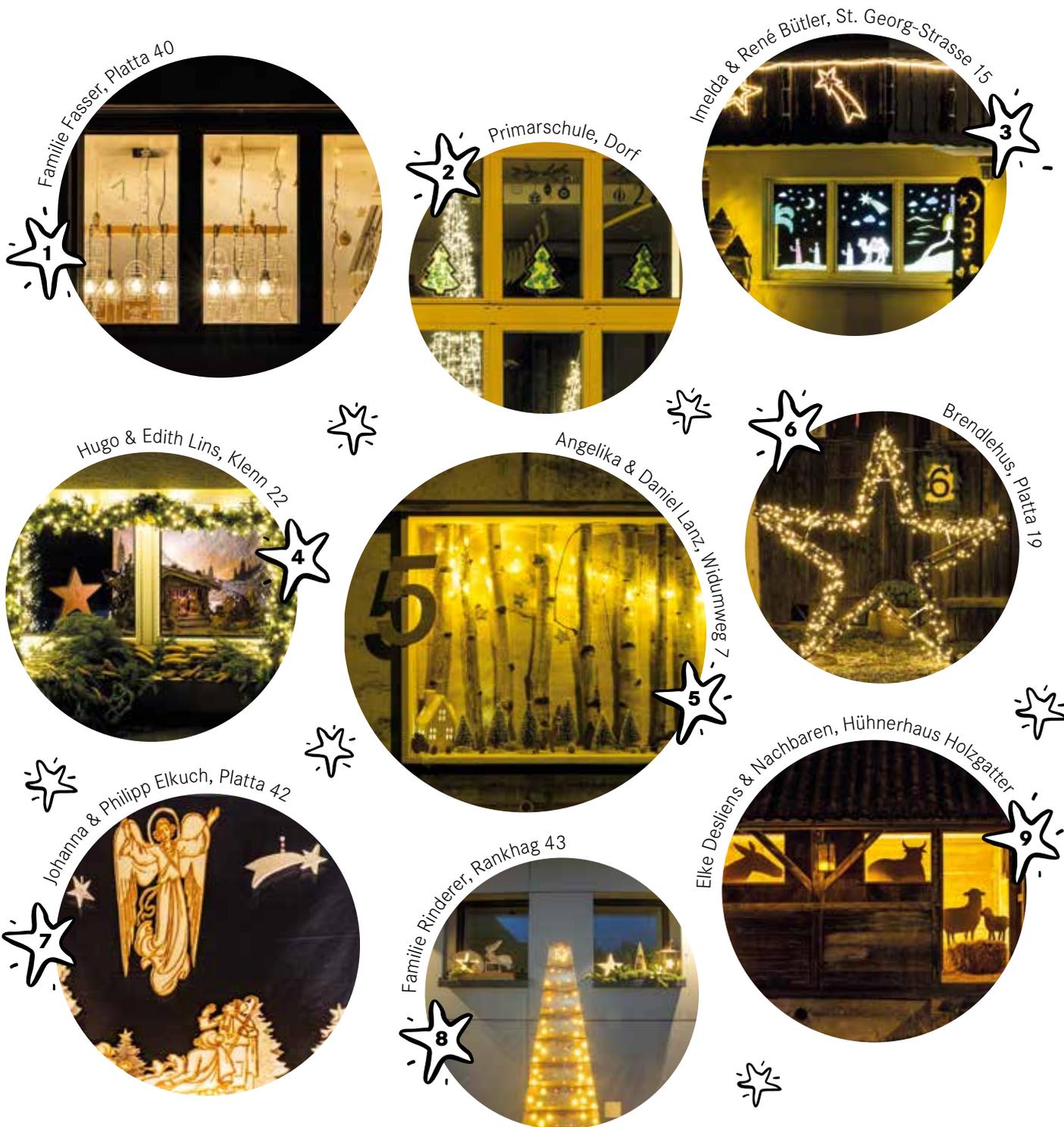
Dieses Brennholz aus Kronenmaterial wird nach Balzers ins Heizwerk geliefert.



Dieses Hackholz ist für die Beschickung der öffentlichen Hackschnitzelheizungen parat.

# Adventsfenster 2024

Die Kulturkommission Schellenberg freut sich, dass seit dem 1. Dezember 22 geschmückte Adventsfenster den Schellenberg in der Vorweihnachtszeit erstrahlen lassen. Alle Fenster und Kunstwerke sind von 17 bis 21 Uhr beleuchtet. Manche Fenster leuchten «still» und bei manchen gibt es am jeweiligen Kalendertag ein kleines «Zusammenkommen» zu denen Interessierte, Freunde und Nachbarn herzlich eingeladen sind. Bis zum 31. Dezember 2024 können Gross und Klein bei abendlichen Spaziergängen durch die Quartiere die festlich beleuchteten Fenster und Objekte bestaunen.





Advent in der Kapelle St. Georg

10

17



Familie Nissl, Widum 6

11



Familie Monz, Loch 12

12



Familie Nicolussi Vogt, Klenn 57

13



Silvia & Bernhard Wohwend, Platta 78

14



Familie Ekuch, Platta 70

15



Natalie Keienburg, Platta 6

19



Kathrin & Philipp Goop, Kriesebrogg 15

20



Funkenzunft Schellenberg, Säge

21



Doris Hassler & Hampi Röthlisberger, St. Georg-Strasse 56

22



Gemeinde Schellenberg, Sport- und Freizeitanlage

23



Frauenkloster, Dorf

24



## Tag der offenen Tür beim neuen Wasserreservoir Gantenstein in Schellenberg

Das Interesse der Bevölkerung war ausserordentlich gross, als am Samstag, 5. Oktober 2024, am Tag der offenen Tür beim neuesten und höchstgelegenen Wasserreservoir des Unterlands auf dem Gantenstein in Schellenberg hinter die Kulissen geblickt werden konnte. Dabei wurden sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bewusst, welch grosse Bedeutung dieses neue Reservoir für die Versorgungssicherheit der WLU-Gemeinden hat.

Die Liechtensteiner Bevölkerung ist sehr privilegiert, einfach den Wasserhahn aufdrehen zu können und dabei mit einem Lebensmittel in einwandfreier Form unterbruchfrei bedient zu werden. Einerseits verfügt Liechtenstein über ein reines Quell- und Grundwasser und andererseits das Unterland durch die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) über eine hervorragende Infrastruktur, die seit dem Bestehen der WLU kontinuierlich auf- und ausgebaut, erweitert sowie den neuesten technischen und digitalen Anforderungen entsprechend entwickelt wurde.

### **Meilenstein in der Wasserversorgungssicherheit Unterland**

Der Neubau des Wasserreservoirs «Gantenstein», das am 22. Juli 2024 in Betrieb genommen wurde, gilt als jüngster Meilenstein in der Historie der WLU. Es handelt sich bei diesem Reservoir

um den höchstgelegenen Wasserspeicher im Liechtensteiner Unterland. Mit der Neuerstellung mit wesentlich höherer Kapazität kann die Versorgungssicherheit der Höchst- und der Hochzone erheblich gestärkt werden, was insbesondere für die Gemeinden Schellenberg und Gamprin, die in den vergangenen Jahren eine rege Bautätigkeit aufgewiesen haben, von besonderer Notwendigkeit ist.

### **WLU-Team zeigte kompetent hinter die Kulissen**

Der Geschäftsführer der WLU, Georg Matt, führte anlässlich des Tags der offenen Tür zusammen mit seinem Mitarbeiter-Team – namentlich dem Brunnenmeister Patrick Guignard und Brunnenmeister-Stellvertreter Alexander Matt – zu jeder halben und ganzen Stunde eine Führung durch, wobei neben der Besichtigung des bereits in Betrieb stehenden Trinkwasserbehälters



ein lehrreicher Blick hinter die Funktion und Bedeutung des Wasserversorgungssystems im Liechtensteiner Unterland geworfen werden konnte. Wie Georg Matt ausführte, waren die vielen Besuchenden höchst interessiert und erstaunt, welch hohen Standard die Wasserversorgung aufweist. Vor Ort waren auch der Präsident der WLU, Vorsteher Johannes Hasler aus Gamprin, und die weiteren Genossenschafter – die Vorsteher der Unterländer Gemeinden.

### **Festwirtschaft und Spendenbeitrag für guten Zweck**

Die Feuerwehr Schellenberg sorgte mit einer kleinen Festwirtschaft auf beste Weise für das leibliche Wohl, wobei die Gäste einen Beitrag spenden konnten, den die WLU aufrundete und dem gemeinnützigen Verein «Drink & Donate» mit Sitz in Vaduz überwies. Damit werden Trinkwasserprojekte in Ländern mit

prekären Wassersituationen unterstützt. Es war rundum ein äusserst gelungener und für die WLU sehr wichtiger Anlass, um Jung und Alt über das Wesen der Wasserversorgung zu informieren – und die vielen Gäste waren begeistert.





## Eine Stimme für die Schwachen

Am 9. März 1924 fand die Gründung der Caritas Liechtenstein statt. Die heutige Präsidentin Rita Batliner und Helmut Konrad, der die Geschichte der Organisation in einem Buch festgehalten hat, blicken zurück auf ein Jahrhundert voll grosser Kontinuität trotz veränderter Vorzeichen.

Als die Pfarrer von Vaduz und Triesenberg, Johann Georg Marxer und Franz Reding, 1924 zur Tat schritten, um den «Caritas-Verband für Liechtenstein» zu gründen, sah die Lebenswirklichkeit im Land noch vollkommen anders aus als heute. Armut war weit verbreitet – und es handelte sich oft um existenzielle Notlagen. «Wer in Liechtenstein arm war, hungerte und wusste nicht, wie er die Familie durchbringen soll», sagt Caritas-Präsidentin Rita Batliner. «Die Sinnhaftigkeit der Caritas war unbestritten. Aber ihre Notwendigkeit ist heute genauso gegeben. Denn auch in Liechtenstein gibt es Armut – selbst, wenn sie in anderer Form auftritt, weshalb sich unsere Dienstleistungen im Lauf der Jahre verändert haben. Heute erbringen wir neben finanziellen Leistungen eine professionelle Sozialberatung und haben weitere Angebote im Repertoire.» Die Präsidentin spricht damit unter anderem die «Kulturlegi» an, die kulturelle Veranstaltungen für Menschen an der Armutsgrenze erschwinglich macht, und den Lese- und Schreibservice, bei dem Juristen Menschen, die Mühe beim Lesen oder Schreiben haben, beim Ausfüllen von Formularen oder beim Erstellen von Briefen helfen. «Ausserdem haben wir das Ohr nahe bei den Bedürftigen und verstehen uns als deren Stimme, die ihren Anliegen in der Politik Gehör verschafft. Unter anderem konnten wir dazu beitragen, dass es nach vielen Jahren wieder einen Armutsbericht gibt. Er hat aufgezeigt, dass 3,1 Prozent der Menschen in Armut leben und rund 14 Prozent in relativer Armut, also über höchstens 60 Prozent des Medianeinkommens verfügen.»

### Fünf Vorsitzende in 100 Jahren

Die zentrale Veranstaltung im Jubiläumsjahr war der Festakt im März. Dabei wurde das Buch «100 Jahre Caritas Liechtenstein.

Hinsehen – einsehen – handeln» von Helmut Konrad vorgestellt. «Meine Frau war während 31 Jahren im Vorstand. Folglich habe ich seit langem eine gewisse Nähe zum Verein, und als es auf das Jubiläum zuing, fand der Vorstand, dass eine Festschrift eine schöne Würdigung für ein Jahrhundert Caritas wäre», sagt der Autor. «Ich durfte mich mit einer faszinierenden Geschichte befassen, bei der mich nicht zuletzt die Kontinuität beeindruckt hat. Rita Batliner ist erst die fünfte Präsidentin, Kassiere gab es sechs, und die Gründungsstatuten sind sinngemäss nach wie vor gültig. Die Caritas unterstützt seit jeher Menschen in Not, unabhängig von Herkunft und Religion.» Auch das jährliche Caritas Sommerlager findet seit 1939 ohne Unterbruch in den Liechtensteiner Alpen statt. «Früher ging es richtiggehend darum, die Kinder in den Ferien aufzupäppeln. Heute ist das Lager eher eine Auszeit für Kinder und Eltern, die der psychischen Gesundheit dient», sagt Rita Batliner

Neben aller Kontinuität gab es bei der Caritas aber auch zwei grosse Veränderungen. Einerseits kam der Verein 1960 davon ab, dass stets der Vaduzer Pfarrer Präsident ist. «Die Gesellschaft bestand nicht mehr fast ausschliesslich aus Liechtensteiner Katholiken. Dem trug dieser Schritt Rechnung», sagt Helmut Konrad. Rita Batliner ergänzt: «Bis Mitte der 1960er-Jahre hat sich der Staat aus der Sozialfürsorge herausgehalten. Dann kamen die ersten Sozialgesetzgebungen. Von da an konnten die Caritas und andere Organisationen ihre Stimme auch stärker politisch einbringen. Aber wie ich schon gesagt habe, hat sich an der Notwendigkeit der Caritas bis heute nichts geändert. Daher sind wir auch immer froh über neue Mitglieder, die unserer Stimme noch mehr Gewicht geben.» Autor: Heribert Beck

# Prüfungserfolge Lehrabschlüsse Dienstjubiläen

Wir gratulieren den folgenden Personen recht herzlich zu ihren Ausbildungserfolgen, welche sie in diesem Jahr erreicht haben.

## Lehrabschlüsse

- Albin Büchel, Wolfsböchel 8, Gemüsegärtner EFZ
- David Goop, Hinterschloss 13, Automobil-Fachmann
- Jennifer Kupsch, Rankhag 30a, Kauffrau
- Noemi Ladner, Ober Betsche 18, Metallbauerin
- Fabio Lampert, Schlossweg 19, Metallbauer
- Janina Lampert, Klenn 4, Fachfrau Betreuung
- Manuel Schwendener, Kloggerweg 18, Dipl. Hotelier-Restaurateur HF
- Fabian Wohlwend, Bergerwald 6, Fachmann Betreuung

## Goldenes Buch



Albin Büchel



Sophia Kurz

## Matura

- Leo Hanke, St. Georg-Strasse 27
- Giulio de Carlo, Ober Betsche 20
- Pierin Matt, Rütteler 18

## Berufsmatura

- Raffael Lampert, Platta 5
- Lucas Beck, Dorf 56

## Studium

- Raphael Wohlwend, Holzgatter 21, Bachelorstudiengang Bio- & Lebensmitteltechnologie



## Dienstjubiläen

Am 1. August 2024 konnten Leo Summer und Hermann Ladner ihr 5-jähriges Dienstjubiläum als Werkhof Mitarbeiter unserer Gemeinde feiern. Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich, danken ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Elan bei der täglichen Arbeit als Werkhof Mitarbeiter unserer Gemeinde.



## Kulinarischer Buchtipp

Unsere neuer Lernender Leandro Bruderer hat als Abschlussarbeit in der Realschule ein Kochbuch herausgegeben. Das Kochbuch kann im Omni in Eschen gekauft werden.



## Most Jubiläum

Bei der Mostereigenossenschaft konnte Helmuth Schwendinger vor kurzem sein 25-jähriges Jubiläum als verantwortlicher Moster feiern. Wir gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem Jubiläum und hoffen, dass er noch viele Jahre weiter mosten wird.



# Weihnachtsgruss

Der Gemeinderat und das Team der Gemeinde Schellenberg wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Gemeinde Schellenberg verzichtet bereits seit einigen Jahren bewusst auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen spendet die Gemeinde jedes Jahr einer sozialen Institution einen Betrag. Dieses Jahr geht die Spende von 1'000 Franken an das Hilfswerk Liechtenstein.

Das Hilfswerk Liechtenstein ist ein gemeinnütziger ehrenamtlicher Verein in Liechtenstein, der 1988 gegründet worden ist. Der Verein bezweckt die Linderung materieller Not, indem er Spenden und Hilfsgüter im ganzen Land sammelt, instand setzt und den Bedürfnissen entsprechend weiterleitet. Damit soll der bestehende Überfluss aufgefangen und sinnvoll verwendet werden. Mit finanziellen Spenden werden zudem verschiedene Projekte im Ausland unterstützt.



## Wohin gehen die Altkleider aus dem Container bei der Säga

Bei der Sammelstelle Säga steht seit einigen Jahren ein Container vom Hilfswerk Liechtenstein. Dorf können Kleider, Schuhe und Weiteres abgegeben werden. Hier erfahren Interessierte, wie die gesammelten Waren weiterverarbeitet und verteilt werden.

Der Container wird regelmässig von einem Mitglied vom Hilfswerk Liechtenstein geleert und zu der Unterländer Sammelstelle in Mauren gebracht. Dort wird alles von ehrenamtlichem Mitarbeiter/-innen sorgfältig geprüft, sortiert, wenn nötig geflickt und gewaschen und für den Weitertransport verpackt.

Da die Hilfsgüter direkt an Bedürftige weitergegeben werden, erleichtert es die Arbeit sehr, wenn die Waren sauber sowie unbeschädigt abgegeben werden. Es sollten zugebundene Säcke verwendet werden, um den Inhalt im Container vor Feuchtigkeit zu schützen.

Im Gegensatz zur Sammelstelle in Triesen gibt es in Mauren keine Direktabgabe von Bekleidung. Alle gespendeten Sachen werden für Bedürftige in Osteuropa verwendet. Beim Beladen der Transporte helfen die Mitarbeiter vom Werkhof Mauren tatkräftig mit.

### Hilfswerk Liechtenstein

Das Hilfswerk Liechtenstein ist ein gemeinnütziger ehrenamtlicher Verein in Liechtenstein, der 1988 gegründet worden ist. Der Verein bezweckt die Linderung materieller Not, indem er Spenden und Hilfsgüter im ganzen Land sammelt, instand setzt und den Bedürfnissen entsprechend weiterleitet. Damit soll der bestehende Überfluss aufgefangen und sinnvoll verwendet

werden. Mit finanziellen Spenden werden zudem verschiedene Projekte im Ausland unterstützt.

Weitere interessante Informationen über das Hilfswerk Liechtenstein finden Sie im Internet unter [www.hilfswerklichenstein.li](http://www.hilfswerklichenstein.li) und auf Facebook und Instagram: Hilfswerk Liechtenstein

### Das Hilfswerk 2023 in Zahlen

- Ehrenamtliche Arbeit 14'536 Stunden
- Direkt eingekleidete Personen aus 44 Nationen (Triesen) 1'400 Personen
- Finanzielle Hilfeleistungen in 10 Länder 348'166 Franken
- Durchgeführte Transporte in 7 Länder 10 Transporte
- Abgegebene Bekleidung (Direktabgabe und Transporte) 92'027 Kilogramm
- Diverse Hilfsgüter (exklusive Bekleidung) 19'820 Kilogramm
- Gesamtgewicht der Hilfsgüter 111'847 Kilogramm
- Warenwert 913'000 Franken



## *Biografie*film – Lebensgeschichten die verbinden

In Kooperation mit Demenz.li präsentierte Filmemacher Arno Oehri seinen eindrucksvollen Biografiefilm am Donnerstag, 7. November 2024, im Gemeindesaal Ruggell.

Nach einer kurzen Einführung von Arno Oehri und Matthias Brüstle tauchten die 70 Gäste für 90 Minuten in bewegende Lebensgeschichten ein: Momente voller Abenteuer, intensiver Erlebnisse, glücklicher Tage und auch schwerer Zeiten. Jede

Biografie erzählt ein einzigartiges Vermächtnis, wertvoll für die Menschen, die sich um uns kümmern, wenn wir Unterstützung brauchen. Im Anschluss stand Arno Oehri bei Kaffee und Kuchen für Fragen und Diskussionen bereit.





**Senioren**  
**koordination**  
Ruggell • Gamprin • Schellenberg

## *ErzählCafé*

Das ErzählCafé mit Bernadette Kubik-Risch geht in die nächste Runde – und wie immer wird's bunt! Kein Café ist wie das andere: mal lebendig, mal berührend, oft lustig und immer für eine Überraschung gut. Denn unsere Gäste haben jede Menge spannende Geschichten auf Lager!



## *Interessanter Vortrag* der Rheumaliga

Beim Vortrag der Rheumaliga am Dienstag, 22. Oktober 2024, stand das Thema «Wie man fit, standfest und selbstständig bleibt» im Mittelpunkt.

Andrea Schmider, Leiterin der Beratungsstelle der Rheumaliga Liechtenstein, erläuterte, welche Erkrankungen zu Rheuma zählen, was chronische Schmerzen im Bewegungsapparat bedeuten, wie man selbst dazu beitragen kann, körperlichen

Einschränkungen, Schmerzen und Sturzgefahren vorzubeugen. Die Teilnehmenden konnten vor Ort praktische Alltagshilfen ausprobieren. Der Vortrag stiess auf sehr grosses Interesse.





**Beeindruckende Zahlen**  
 Die 27 RuGaSch-Engagierten haben bis Oktober 2024 bereits über 1'000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

**Hintere Reihe:** Karin Walch, Sigrid Öhri-Marxer, Melitta Pichler, Veronika Albicker, Peter Gschwend, Irmgard Spalt; **mittlere Reihe:** Rolf Hauck, Brigitte Allenspach, Imelda Bütler, Editta Jenal, Marina Kindle, Beatrice Büchel; **vordere Reihe:** Ann Näff-Oehri (Seniorenkoordination), René Bütler, Ruth Kind, Bessi Aktas, Michaela Marxer, Vorsteher Johannes Hasler; auf dem Foto fehlen: Karin Allgäuer, Sven Beham, Imelda Bühler, Anita Good, Uschi Goop, Esther Kind-Batliner, Bernadette Kubik-Risch, Gert Marxer, Mano Marxer und Barbara Sprenger

## Toller Ausflug der *RuGaSch*-Engagierten

Der diesjährige Dankeschön-Ausflug führte die Mitwirkenden von Ruggell-Gamprin-Schellenberg (RuGaSch) – am Donnerstag, 17. Oktober 2024, nach St. Gallen.

Vorsteher Johannes Hasler bedankte sich, auch im Namen seiner Amtskollegen Christian Öhri und Dietmar Lampert, bei den RuGaSch-Engagierten für ihr grosses Engagement. Nach einer faszinierenden Stadtführung, köstlichen Tavolata und einem

Spaziergang über den Dächern der Stadt wurde der Reisetag im gemütlichen Klosterbistro beendet. Es war ein Ausflug voller unvergesslicher Eindrücke, herzliche Begegnungen und kulinarischer Highlights.





**VorleseCafé  
mit Kaffee und Gipfele**

Sie lassen sich gerne aus den Zeitungen vorlesen? Jeweils am Montag um 9 Uhr Jugendraum, 2. Stock, Gemeindehaus Schellenberg  
Barrierefreier Zugang

## Voranzeige auf die Anlässe im Jahr 2025

### Mittagstische

**Monatlich, jeweils am Dienstag um 11.30 Uhr:**

- 14. Januar in Gamprin, Gemeindesaal
- 4. Februar in Ruggell, Gemeindesaal
- 11. März in Gamprin, Gemeindesaal
- 1. April in Ruggell, Gemeindesaal
- 6. Mai in Gamprin, Gemeindesaal

### ErzählCafés – Lebensgeschichten, die verbinden ...

Moderation der ErzählCafés: Bernadette Kubik-Risch

Donnerstag, 9. Januar 2025 um 14.30 Uhr:

Restaurant Krone, Schellenberg; Gast: Maria Kaiser-Eberle  
Traumberufe: Ärztin, Lehrer, Försterin, Kaminfeger, Informatikerin, Polizistin ... «Wo die Bedürfnisse der Welt mit deinen Talenten zusammentreffen, dort liegt deine Berufung.» Aristoteles

### PepperMINT: Besuch im Experimentierlabor in Vaduz

Mittwoch, 29. Januar 2025, um 14.15 Uhr oder  
Donnerstag, 30. Januar 2025, um 14.15 Uhr

### Lottomatch

Mittwoch, 26. Februar 2025 um 14 Uhr  
Kleiner Saal, Gemeindehaus Schellenberg

### Ü60-Party

Freitag, 28. März 2025 um 19 Uhr  
Vereinshaus Gamprin, 2. Stock, Mehrzweckraum

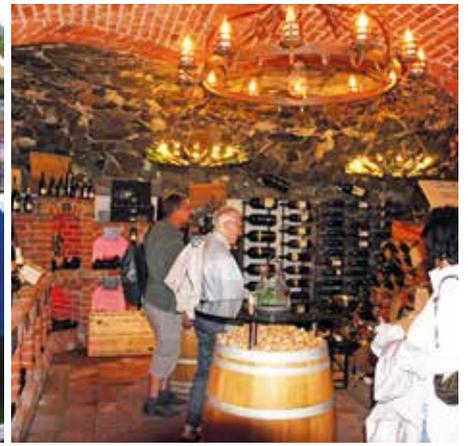
### Gehirn-Fitnesstraining

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr  
Im Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre  
Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Falls Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte bei der Seniorenkoordination:

Ann Näff-Oehri  
Rathaus, Poststrasse 1  
9491 Ruggell

T +423 377 49 36  
senioren@ruggell.li



## Besuch in der Heimat

Am Dienstag, den 20. August 2024, lud die Seniorenkommission der Gemeinde Schellenberg die ältere Generation der Gemeinde zum Seniorenausflug nach Damüls ein. Man könnte sagen: «Ein Besuch in der Heimat» – da der Berggasthof Elsenalpstube seit vielen Jahren von einem Schellenberger geführt wird und die Alpe Elsa eine Schellenberger Genossenschaftsalp ist.

Fast 100 reiselustige Personen in Begleitung von Vorsteher Dietmar Lampert, Pater Josef Gehrer sowie den Mitgliedern der Seniorenkommission machten sich gemeinsam auf den Weg nach Damüls, das für viele Senioren mit schönen Erinnerungen verbunden ist. Die zwei Busse führten die Gruppe zuerst nach Bezau, wo der Besuch des Heimatmuseums auf dem Programm stand. Danach ging es weiter nach Damüls in den Berggasthof Elsenalpstube, wo der Schellenberger Senior-Chef Gilbert Wohlwend die Gästeschar recht herzlich begrüßte. Er erzählte über die Anfänge der Alpe Elsa,

die Gründung der Genossenschaft und wie es dazu gekommen ist, dass die Familie Wohlwend den Berggasthof Elsenalpstube übernommen hat.

Das gemeinsame Mittagessen im Berggasthof Elsenalpstube bot eine gute Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein und zum Genießen der Aussicht. Aber auch viele Erinnerungen wurden aufgefrischt. Zum Beispiel damals, als man noch in zwei Tagen mit einem Zwischenhalt in Laterns zu Fuss mit dem Vieh bis auf die Alpe Elsa in Damüls gegangen ist.

Auf dem Rückweg Richtung Heimat machte die gut gelaunte Gruppe Halt im Bangshof in Ruggell. Viele Gäste betonten, dass der Ausflug nach Damüls sehr schön gewesen sei und sie bedankten sich für diesen tollen Tag. Die pensionierten Klosterschwester, welche im Frauenkloster leben, nehmen nicht am Ausflug teil, erhalten dafür als kleine Entschädigung einen Fruchtkorb als kleinen Gruss.







# Sommerfest für Senioren

der Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg auf dem Schellenberger Dorfplatz.



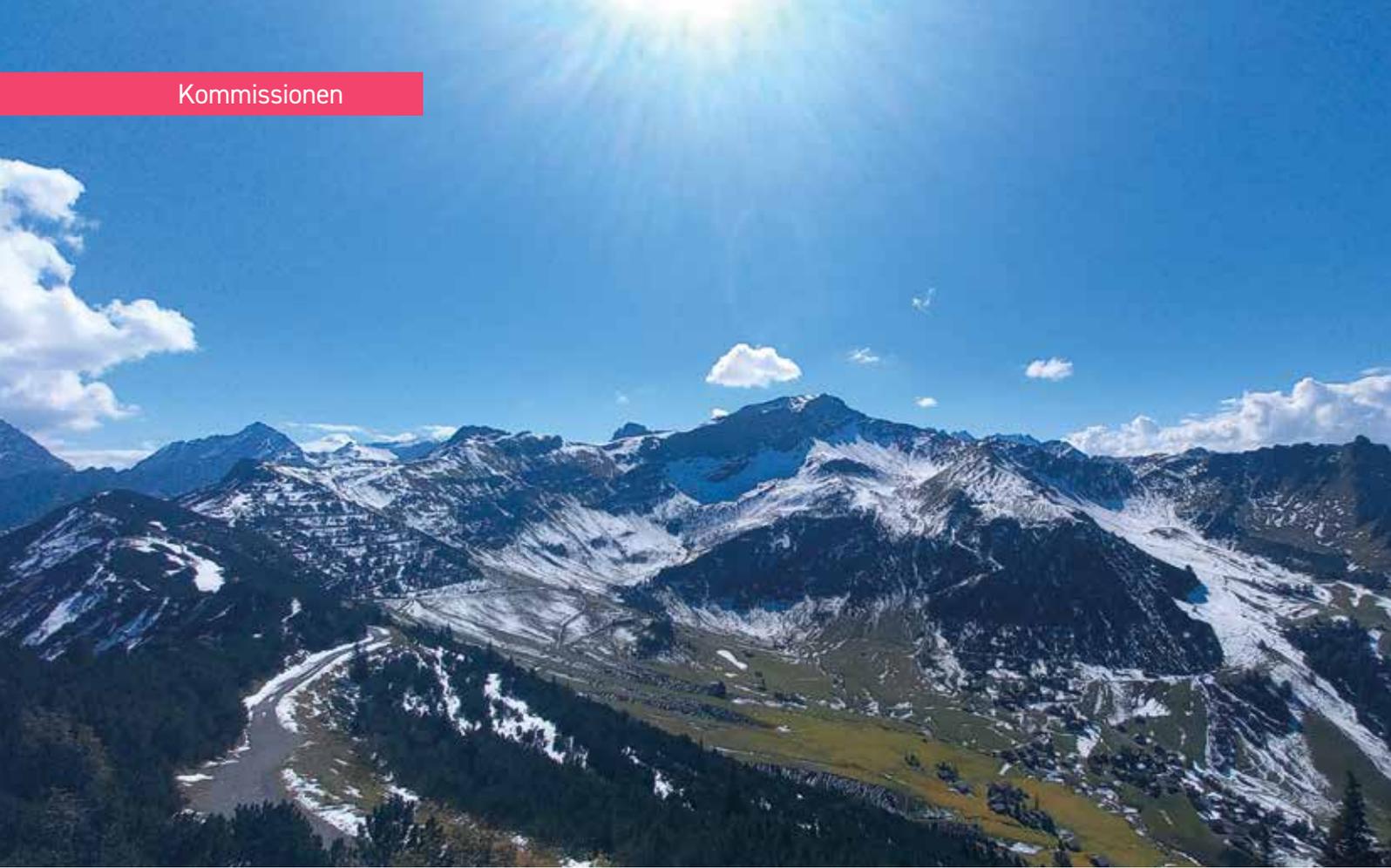


# Törggelen

Senioren von Gamprin, Ruggell  
und Schellenberg beim Törggelen  
im Ruggeller Saal.



# Impressionen





*Impressionen*  
**Wandertag  
in Malbun**  
der Kommission für Sport- und Freizeit.





## Stimmungsvoller Abend für die Frau

Am 21. Juni 2024 zur Sommersonnenwende und Vollmond-Nacht hat die Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg zu einem besonderen Abend eingeladen; Die Begegnung mit der Weiblichkeit

35 Frauen haben an diesem sehr stimmungsvollen Anlass teilgenommen. Wegen dem starken Regen konnte leider nicht der Garten des «KüferMartisHuus» genutzt werden, die Organisatorinnen haben deshalb mit ihrer Dekoration versucht, den Garten ins Haus zu bringen.

Simone Schlegel (Bewusstseins-Coach und Craniosacral Therapeutin) führte die Frauen durch den Abend. Dabei zeigte sie die Wichtigkeit der weiblichen Energie auf und dass diese, in unserer heutigen, stressigen Welt oft vergessene Energie wieder vermehrt gelebt werden sollte. Sie forderte die Frauen auf: ihre Intuition, ihre Empathie, ihre Weichheit usw. im Leben zuzulassen. Zudem erklärte sie die sieben Archetypen, welche auf einer Idee des Schweizer Psychologen Carl Gustav Jung basieren.

Er betrachtete Archetypen als angeborene Muster des Denkens, Fühlens und Handelns, die aus der jahrhundertelangen Erfahrung zahlreicher Generationen von Vorfahren hervorgegangen sind und Elemente des sogenannten «kollektiv Unbewussten» darstellen.

Simone Schlegel forderte die anwesenden Frauen auf, Dinge



aufzuschreiben, welche jede Frau individuell loslassen möchte, sie abzuschütteln und danach eine Vision von sich in einem oder in fünf Jahren zu entwickeln und diese auch zu spüren.

Zum Schluss konnten sich die Frauen noch bei einer Tasse Tee oder einem Glas Holunderblütensirup austauschen und den sehr schönen Abend ausklingen lassen.

# Gesundes Frühstück in Gamprin

Am 9. November 2024 hat die Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg ein gesundes Frühstück in Gamprin angeboten. Über 70 Personen fanden sich im herbstlich dekorierten Saal ein.

Patricia Oehri-Eggenberger, Vorsitzende der Gesundheitskommission, begrüßte alle Anwesenden, erklärte den Ablauf des Frühstücks und stellte alle Kommissionsmitglieder der einzelnen Gemeinden kurz vor. Anschliessend wurde das Buffet eröffnet und die Gäste konnten diverse regionale Köstlichkeiten probieren. Es hatte für alle etwas dabei.

Um 10 Uhr hielt Anuschka Schädler einen Vortrag zum Thema Resilienz-Mentale Stärke im Alltag, besonders in der dunklen Jahreszeit. Anuschka Schädler ist diplomierte Mentaltrainerin und Physiotherapeutin. Sie erklärte, dass mit Hilfe von Mentaltraining die Gedankenmuster positiv beeinflusst werden können.

Resilienz wird oft auch als das «Immunsystem der Psyche» bezeichnet, d.h. Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit eines Individuums, sich trotz ungünstiger Lebensumstände und kritischer Lebensereignisse erfolgreich zu entwickeln.

Anuschka Schädler betonte, dass Resilienz erlernbar ist und uns hilft, den Alltag besser zu bewältigen. Durch kleine Schritte und kontinuierliche Übungen können Situationen besser angenommen werden. Dadurch kann eine positive Erwartungshaltung und ein gesundes Selbstvertrauen entwickelt und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt werden. Probleme können deshalb besser gelöst werden. Nicht zu vergessen, dass die soziale Unterstützung, z. B. durch eine gut funktionierende Familie oder Freunde,



viel Stabilität und Hilfe bieten. All dies führt zu einem gelasseneren Umgang mit Stress und den Herausforderungen des Lebens.

Viel Licht, regelmässige Bewegung, eine gesunde Ernährung und Entspannungstechniken helfen zudem, um gut durch die dunklen Jahreszeiten zu kommen

Anuschka Schädler lud deshalb die Anwesenden ein, zwei unterschiedliche Entspannungstechniken selbst auszuprobieren. Zuerst führte sie durch eine Atemübung und anschliessend durch drei Übungen der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson. Nach dem Vortrag konnte man sich bei einer weiteren Tasse Kaffee in Ruhe austauschen und das Frühstück ausklingen lassen. Nach dem gesunden Frühstück in Ruggell vom 2. März 2024 kam auch die Fortsetzung in Gamprin mit über 70 Teilnehmenden sehr gut an. Am 15. März 2025 führt die Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg die dritte Veranstaltung in dieser Reihe im Gemeindesaal Schellenberg durch.





## Schellenberg lädt zum Kongress

Am 24. Oktober 2024 lud die Kulturkommission Schellenberg die Kulturkommissionen des Landes zum Austausch in die Krone ein. Zehn von elf Gemeinden folgten der Einladung und es entstand ein spannender Überblick über die Rolle und Tätigkeit der einzelnen Kommissionen.

Wie Gemeindevorsteher Dietmar Lampert in seiner Begrüssung festhielt, ist die Kultur ein weites Feld. Entsprechend vielfältig ist auch die Tätigkeit und das Rollenverständnis der einzelnen Kommissionen, die sich in ihrer Gemeinde um kulturelle Belange kümmern. Während die einen in erster Linie Förderungen vergeben und keine eigenen Veranstaltungen organisieren, haben andere gar nichts mit der Förderpolitik zu tun und konzentrieren sich auf die Erweiterung des kulturellen Angebots in der Gemeinde durch eigene Veranstaltungen. In machen Gemeinden gibt es eine Kulturabteilung in der Verwaltung, die Veranstaltungen macht, in anderen nicht. Und auch die Abgrenzung gegenüber anderen Bereichen ist unterschiedlich. Während einige Kulturkommissionen auch Freizeit- und Gemeinwesenarbeit leisten, gibt es in anderen Gemeinden eigene Kommissionen dafür.

### Ganz verschiedene Steckenpferde

Die zweite diskutierte Frage war jene nach den Steckenpferden. Auch hier wurde klar, dass es auf engem Raum eine grosse Vielfalt gibt. Von der Schellenberger Kriminacht über eine sorgfältig gepflegte Kulturgütersammlung oder Ausstellungen über Gutscheine für kulturelle Angebote, den «Schaaner Summer»,

«Körbsafäscht», das Fest der Kulturen bis hin zu Openairfestivals oder Sommerkonzerten bei der Grossabündt ist das Spektrum an Aktivitäten sehr breit. Kaum jemand hatte bereits von allen Initiativen gehört und es war eindrücklich zu sehen, was bereits alles läuft in der Kulturarbeit der Gemeinden.

### Kooperation über die Gemeindegrenzen

Es läuft bereits vieles in Land und Gemeinden, doch wurde auch festgehalten, dass einige Veranstaltungen umso spannender wären, wenn sie gemeindeübergreifend in Angriff genommen würden. Das Treffen war für viele eine Inspiration und es entstanden verschiedene Ideen, wie das kulturelle Leben über die Gemeindegrenzen hinaus gemeinsam bereichert werden könnte. Besonders gewünscht wurden ein stärkerer Austausch im Bereich der Kulturgütersammlungen, ein Anlass wie die Kriminacht über mehrere Gemeinden hinweg, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Abstimmung der Termine und ein jährlicher landesweiter Austausch, mit dem dieses Jahr in Schellenberg der Anfang gemacht wurde. Für das nächste Jahr zeigte sich Vaduz bereit, die Kulturkommissionen des Landes willkommen zu heissen.

# Die Bedeutung von Obstbäumen für die Gemeinde Schellenberg und die Natur

Obstbäume sind wahre Schätze: Sie bereichern nicht nur unsere Gärten und Wiesen, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag für die Umwelt. Sie sind wertvoll für die Natur, die Gemeinschaft und natürlich für den eigenen Garten.



## Lebensraum für Tiere

Obstbäume sind ein Paradies für viele Tierarten. Vögel, Insekten und kleine Säugetiere finden hier Nahrung, Schutz und Nistplätze. Ein blühender Apfelbaum im Frühling ist ein Festmahl für Bienen und andere Bestäuber. Ohne diese Tiere gäbe es keine Früchte – eine Symbiose, die für uns alle lebenswichtig ist.

## Klima- und Umweltschutz

Ein einziger Obstbaum kann über das Jahr verteilt mehrere Kilogramm CO<sub>2</sub> binden. Zudem verbessert er die Luftqualität und spendet Schatten, was gerade in heissen Sommern für Mensch und Tier angenehm ist. Obstbäume schützen ausserdem den Boden vor Erosion und tragen dazu bei, das Mikroklima in unserer Gemeinde zu stabilisieren.

## Gesunde Ernährung aus der Natur

Ein Obstbaum im Garten bedeutet fri-

sches, ungespritztes Obst direkt vor der Haustür. Äpfel, Birnen, Kirschen oder Zwetschgen aus eigener Ernte schmecken nicht nur besser, sondern sind auch nachhaltig. Sie vermeiden Transportwege und Plastikverpackungen – ein Gewinn für die Umwelt und unsere Gesundheit.

## Tradition und Gemeinschaft

In Schellenberg und anderen Gemeinden haben Obstbäume eine lange Tradition. Blumenwiesen mit Obstbäumen sind schön und laden zum nostalgischen Schwärmen ein. Gemeinsame Erntefeste oder Mosttage fördern den Zusammenhalt und lassen alte Traditionen neu aufleben.

## Pflanzung und Pflege leicht gemacht

Ein Obstbaum zu pflanzen ist einfacher, als viele denken. Die beste Zeit dafür

ist der Herbst oder das zeitige Frühjahr. Tipp: Wählt robuste, regionale Sorten, die gut an die Gegebenheiten in Schellenberg angepasst sind. Regelmässiges Schneiden und Düngen sorgt dafür, dass der Baum gesund bleibt und viele Früchte trägt.

## Obstbäume retten!

Leider sind Obstbäume in den letzten Jahrzehnten vielerorts verschwunden. Dabei sind sie für die Natur unverzichtbar. Initiativen wie die Schellenberger Obstbaumwiese helfen diese wertvollen Lebensräume zu erhalten.

Obstbäume sind wahre Alleskönner: Sie fördern die Artenvielfalt, verbessern das Klima und verbinden Menschen. Pflanzen Sie doch auch einen oder werden Mitglied der Schellenberger Arbeitsgruppe Obstbaumwiese.



Im Januar 1965 strahlte die Sendung «Antenne» des Schweizer Fernsehens einen Bericht über Fridolin Tschugmells Ordnungsarbeit in den Liechtensteiner Gemeindearchiven aus. Das Standbild zeigt ihn im Gemeindearchiv Balzers (Bild: Walter Bosshardt, Schweizer Radio und Fernsehen, Memoriv).

## Fridolin Tschugmell und das Gemeindearchiv

Im Jahr 1964 brachte Pfarrer Fridolin Tschugmell in mühseliger Kleinarbeit Ordnung in das Schellenberger Gemeindearchiv. Der kurze, amüsante Bericht den er darüber verfasste, lohnt sich auch heute noch gelesen zu werden.

Wer wissen will, was sich in der Vergangenheit zugetragen hat, ist in aller Regel auf schriftliche Überlieferungen angewiesen. Das gilt ganz besonders für Ereignisse, die so lange zurückliegen, dass auch die Erinnerung der Lebenden nicht mehr an sie zurückreicht. Doch selbst mündlich erzählte Erinnerungen sind oft trügerische Quellen, die mit der schriftlichen Überlieferung zumindest gegengeprüft und vervollständigt werden sollten. Wer sich also für Geschichte interessiert, ist in vielen Fällen auf Archive angewiesen. Ihnen kommt nicht nur die Aufgabe zu, für eine funktionierende Verwaltung zu sorgen, sondern eben auch das überwiegend schriftlich dokumentierte Wissen über die Vergangenheit für zukünftige Generationen zu überliefern und zu bewahren. Egal ob es um grosse Fragen der Weltgeschichte oder um nur regional interessierende Lokalgeschichte geht, ohne funktionierende und öffentlich zugängliche Archive kann eine kritische Geschichtswissenschaft nicht stattfinden.

### Ordnung der Archive

Das Bewusstsein um diese Tatsache ist im ländlichen, lange bäuerlich geprägten Liechtenstein noch nicht sonderlich alt. Gerade in den Gemeinden war es um die Lagerungsbedingungen und die Zugänglichkeit der Archive bis Mitte des 20. Jahrhunderts schlecht

bestellt. Das war einerseits bedenklich, weil in den Gemeindearchiven teils Urkunden lagen, die bis ins Spätmittelalter zurückreichten, andererseits weil dadurch auch viele wertvolle Dokumente nicht aufbewahrt wurden. Erst ab den 1950er- und 1960er-Jahren setzte unter anderem als Folge eines 1957 von der Regierung erlassenen Reglements über die Führung von Gemeindearchiven und 1961 der Gründung des Landesarchivs ein Umdenken ein. In den liechtensteinischen Gemeinden waren dafür besonders die Bemühungen des Pfarrers Fridolin Tschugmell verantwortlich.

Fridolin Tschugmell stammte aus Triesen, wo sein aus Vorarlberg eingewanderter Vater Lorenz Tschugmell Obermeister in der Weberei «Jenny, Spoerry & Cie.» war. Nach seiner Schulzeit in Feldkirch, drei Jahren als Soldat im Ersten Weltkrieg und einem Theologie-Studium in Innsbruck und Chur wurde Tschugmell 1924 zum Priester geweiht. Er wirkte zunächst ab 1925 als Gemeindepfarrer in Mauren, liess sich dann aber 1937 auf einen weniger fordernden Posten als Pfarr-Resignat in Triesen und Pfarrer der Kapelle im Steg versetzen. Ab 1945 war Tschugmell ausserdem Kaplan auf Schloss Vaduz. Seine grösste Leidenschaft galt aber der Lokalgeschichts- und Familienforschung. Insbesondere in Letzterer gilt er heute als Pionier in Liechtenstein.

## Tschugmell in Schellenberg

Seit ungefähr 1960 beauftragen die liechtensteinischen Gemeinden und Pfarreien Tschugmell nach und nach, ihre Archive zu sichten, in Ordnung zu bringen und zu verzeichnen. So war es 1964 auch in der Gemeinde Schellenberg. Die Zustände im «Archiv» waren hier besonders fragwürdig, wurden die alten Akten und Urkunden doch schlicht auf einen Haufen gestapelt im Keller der Schule gelagert. Wie sich die Umstände damals darboten, hat Tschugmell selbst zusammengefasst und als Dokumentation – aber auch als Mahnung an die Nachkommen – an den Anfang des nach getaner Arbeit neu erstellen Archiv-Registerbuches gesetzt. Es lohnt sich, diesen Text komplett abzudrucken, einerseits weil er gut geschrieben ist und andererseits weil er treffend Tschugmells Denken über die Wichtigkeit eines gut geführten Gemeindearchivs wiedergibt:



Pfarrer Fridolin Tschugmell (Foto: Josef Eberle).

«Auf Ansuchen des Vorstehers Hugo Öhri am Schellenberg fuhr ich im Winter 1964 dorthin und schaute erst einmal dort an, was alles im Archiv vorhanden und gab dann gleich aber zur Antwort, als ich den Durcheinander so obenhin überblickt hatte, dass ich wohl erst beginnen könne nach Eintritt der wärmeren Witterung. Am 13. April begann ich dann mit wackerer Überwindung die Arbeit mit dem ersten Haufen, den ich mir selbst herübergeholt in den Raum unterhalb der Kirche. Als dann anderntags das ganze Archiv herübergeplündert war und auf vielen Stühlen büschelweise parat war, da schreckte mich erst nochmals wacker der armselige Wirr-warr und der viele Staub u. Schmutz. Es brauchte einige Zeit bis die Lust zur Arbeit erwachte, aber dann mit fleissiger Mitarbeit eines elektrischen Staubsaugers ging es allmählich weiter. Es war schon grosse Überwindung not und eben auch eine besonders grosse Begeisterung für solche Arbeit. Doch nach den ersten Wochen erwachte die alte Freude, wie ich selbe schon einigemal erlebte in anderen Gemeinde-Archiven, ich arbeitete immer lieber und es wuchs Tag für Tag der Stoss der entstaubten Akten, die ich erst provisorisch ordnete und parat legte zum Einordnen in die Archivschränke und zum Verzeichnen in die anzulegenden Register. Ich fand bald auch heraus, dass einmal ein Versuch gemacht worden war: eine Ordnung zu machen in die vielen Akten etc. Auch entdeckte ich gar bald, dass da auch ein Marken-Liebhaber gar gründlich gearbeitet hat und auch von den Belegen der Gemeinde-Rechnungen sich Stempel herausgeschnitten, wo es ihm gepasst hat. Diese seine Hamsterei nach philatelistischen Schätzen war sehr

wohl auch Mitursache, dass ein gar so arger Durcheinander entstanden ist in dem Archiv und den Vorsteher veranlasste gar nicht mehr etwas nachzusuchen, denn er habe doch nichts gefunden, sei aber jedesmal voll Staub geworden und hätte müssen sich erst die Hände waschen bevor er nach solcher nutzloser Suche sich zu Tisch zum Essen setzte. – In wochenlanger Arbeit entstand dann meine geplante Ordnung und umfasst nun das ganze vorhandene Archiv-Material in drei Register. Das erste Register enthält die eigentlichen Urkunden (das sind Kaufverträge, Reverse, Schuldscheine u.s.w.) und sind diese alle nummeriert abgelegt in die Archivschachteln, respective einige dickere Bündel gleich oberhalb derselben. Das zweite Register enthält die Bücher, von denen aber sonderbarerweise die Kassierbücher 1897–1935 nicht vorhanden sind. Das dritte Register enthält die Bau-Pläne. Extra ordnete ich in einzelne Jahres-Sammlungen die laufenden Korrespondenzen, so nun liegen im Schrank «F». – Wenn ich nun das geordnete Archiv übergebe sammt den Registern, so ist meine Bitte: doch die Ordnung beizubehalten, alljährlich anfallendes Material geordnet abzulegen, die Register weiterzuführen und ja nicht Unbefugte ins Archiv hineinzulassen und sich überhaupt zu halten an die Verordnung der fürstl. Regierung, so erschienen im Landesgesetzblatt: Jahrgang 1957, Nr. 5.

Triesen u. Schlbg. im Juli 1964 der Archivordner:  
Tschugmell, Resig[nat]»



Die älteste Urkunde aus dem Schellenberger Gemeindearchiv, datiert vom 18. November 1493 (Foto: Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz).

Auch im Schellenberger Gemeindearchiv fand Fridolin Tschugmell einige sehr alte Dokumente. Das älteste war eine spätmittelalterliche Urkunde aus dem Jahr 1493. Diese berichtet davon, wie Andreas Schreiber, brandisischer Landamman am Eschnerberg, am 18. November jenen Jahres in Mauren einen Gerichtstag hielt, auf dem er den «ehrbaren Geschworenen der Nachpurschaft Schellenberg» das Recht erteilte, nach altem Herkommen Bussen und Strafen zu erteilen. Dem Dokument kommt in der Gemeindegeschichte eine wichtige Rolle zu, da es den Schellenberg das erste Mal überhaupt als gemeindeähnliche Körperschaft (als «Nachpurschaft») erwähnt. Die zweitälteste Urkunde im Keller der Schellenberger Schule stammte von 1497 und berichtete von einer Streitigkeit zwischen Ruggell und Schellenberg, die sich im Zusammenhang mit der gemeinsamen Nutzung von Feldern und Wäldern ereignet hatte. Tschugmells Sichtung konnte die sachgerechte Aufbewahrung dieser wertvollen Schriftstücke einleiten – heute werden sie im Landesarchiv

verwahrt und sind über das Liechtensteinische Urkundenbuch II online zugänglich.

### Wichtige Pionierarbeit

Die Ordnung, die Fridolin Tschugmell dem Gemeindearchiv Schellenberg gab, ist in ihren Grundzügen bis heute gültig, auch wenn in späteren Jahrzehnten noch einige Anpassungen an neuere Archiverfordernisse notwendig waren. Auch sein Registerbuch, wenngleich schon längst durch ein digitales Findbuch ersetzt, ist bis heute in seiner Detailliertheit eine praktische Fundgrube für Dokumente im Gemeindearchiv. Dass die Vergangenheit auch für zukünftige Generationen in den Archiven zugänglich bleibt, war Tschugmells lebenslanges Anliegen. So drückte er es auch selbst noch in späten Jahren in einem Brief an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein aus: «Ich bitte als alter, müder Archiv-Staubschluckler doch auf die Gemeinde-Archive ein wachsames Auge zu haben, landauf und

Jahr	Gegenstand	No.
1956	Wahlen: diverse	
1957	"	
1957	Bauplate für Kirche: Biet-Pumpanwerk	
1958	Landtagswahl	
1959	Kantonalwahl etc.	
1960	Gemeindevahl etc.	
1961	Bolksabstimmung: Pensionsgesetz	
1958	Waldstrasse: Frischhaer: Liefererschein u. etc.	
1885	Waldhüt: Waschoop: Wahl u. Entformel	
1855	Waldweid Kaas, Frankreich, Weid-Einkauf: 75 Pf	
1853	Weid-Ablösungs-Streit: Ring-Selbq: Vergleich	
	altes Weid-Recht im Lochnu-Gampun-Runggell-Wäldern	
1795	" " in Runggell-Wälder Bü 7 B	
1962	Wahlen Gemeinde-Wahlen	
1955	Waldweid Lepansa: Abrechnung des Gebes	
1949 ff	Waldhüt: Bismthegenant, Gehalt, Gesetz-Zutwurf	
1932	Warm-Wasser-Heizung: Schmelhaus	
1931	Wald-Busch 2, 565: 755 Klafte: Umschreibung	
1923	Thesenmeister 4. G. Binschel, Runggell, Vertrag	
1938	Wald-Parzellen 489, 491, 492 vermahrt	
1742	Waldsteine " Fuhrer: Selbq. u. Manon Bü 47	
1687	" " " " " Bü 47	
1895	Winter-Fahsten aus den Wäldern	
1894	Weg-Gelder u. Zoll am Land Bü 47	
1841	Weid-Ablösung 150 und Bü 47 245	
1863	Waldkämp von Kinkelbain (Gantonen, 77, 78, 79) 251	
1975	Waldstamfächer-Wahl Esswin Hasler 258	
1862	Wald-Parzellen Kreschm. was Euchen Gamp Ring gebel 264	
1991	Wasserversorgung, Plan: Feld, Frankfurt 272	
1954	Hegmaacher Sch. Coop 19 und Lohn Truf 282	
1962	Waldhütweid: Bunde Lacot 292	
1918 ff	Waldhütweid: Bunde Lacot 322 u. 323	
1919	Waldhütweid - " 322 u. 323	
1940	Wahlen: Landtags-Wahlen Bü 35 245	
1976	" " " " " Bü 35 2	
1974	" " " " " Bü 35 2	
1973	" " " " " Bü 35 2	
1972	" " " " " Bü 35 2	
1973	Verfassungsgesetzgebung: Artikel 46	
1970	Steuer-Kommision	
1974	Wahl: Ver...	
1973	" " " " " Bü 35 2	
1972	" " " " " Bü 35 2	
1970	" " " " " Bü 35 2	
1965	" " " " " Bü 35 2	
1968	" " " " " Bü 35 2	
1968	" " " " " Bü 35 2	
1966	" " " " " Bü 35 2	

Auszug aus dem von Fridolin Tschugmell erstellten Registerbuch für das Schellenberger Gemeindearchiv.

landab, und Sorge zu tragen zu den vielen wertvollen Archivalien, die ich nun übergebe in andere Hände.»

Literaturhinweise:

Felix Marxer: Fridolin Tschugmell. Pfarr-Resignat, †9. September 1981, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 81 (1981), S. 7-12.

Franz Näscher: «Tschugmell, Fridolin», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: [https://historisches-lexikon.li/Tschugmell,\\_Fridolin](https://historisches-lexikon.li/Tschugmell,_Fridolin).

Jahr	Gegenstand	No.
1881	Stamm-Ablösung Bü 47 245	
1878	Armenhaus-Mauern: Vereinbarung 492	
1977	" " " " " 492	
1899	Ng. Verkauf: Störwald-geplant 260	
1859	Armen-Land-Kapitelten-Konzession Bü 16 270	
1900	Anwäuter-Teile: Verzeichnis bis 1952 284	
1901	Anwäutige Schellenberger 36 Familien etc 288	
1890	Anwäuter-Teile: Scheingebäude u. Verträge 436	
1870	Armen-Litochka u. Klenbrüchel 227	
1869	Altersheim 465	
1973	Anbürgerung Birschel Prof. Kohnen 466	
1959	auswärtige Bürger: Liste 481	
1969	Anbürgerung Ursula Gisela gr. Büchler 482	
	Alpen-Linwald Bü 47	
1965	Anbürgerung Prof. Dr. Wilhelms Wangemann 482/192	
1974	Altersheim Voluz (Stiftung für das Alter) Bü 52	
1911 ff.	Abwasser-Zweckverband, Unterland-Schoan Bü 58	



## Gesangverein-Kirchenchor Schellenberg Mitwirkung am 50. Bundessängerfest in Balzers

Am diesjährigen Bundessängerfest des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes nahm unser Chor am Wertungssingen teil und präsentierte das Stück «Gott ist mein Hirt» von Franz Schubert. Die Darbietung wurde mit der Bewertung «sehr gut» ausgezeichnet.

Am Abend boten wir im Rahmen des Festaktes gemeinsam mit dem Frauenchor und dem Männergesangverein Ruggell unter der Leitung unseres Dirigenten Werner Marxer das von ihm komponierte Lied «Mein Liechtenstein» mit Text von Benno Büchel dar – eine gelungene Uraufführung.

### Besuch der Skulpturenausstellung Bad RagARTz

An der Kunstaussstellung in Bad Ragaz erfuhren wir auf einem lockeren Rundgang viel Interessantes über die ausgestellten Skulpturen sowie die Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt.

### Gemütliche Abendwanderung im Steg

Eine kleine Gruppe von wanderfreudigen Chormitgliedern unternahm im August einen abendlichen Spaziergang vom Gängelesee dem Valünabach entlang bis zur Alp Valüna. Dabei bot uns nicht zuletzt die erfrischende Luft in der Höhe eine willkommene Abwechslung zur sommerlichen Hitze im Tal.

### Diesjähriger Vereinsausflug nach Überlingen am Bodensee

Dieses Jahr erkundeten wir auf unserem Vereinsausflug die beschauliche Bodenseestadt Überlingen. Den Tag begannen wir mit einem stärkenden Frühstück, um für das nachfolgende Programm gut gerüstet zu sein. Die sehr interessante Stadtführung durch die historische Altstadt führte uns vom bekannten Bodenseereiter-Brunnen über den Bauernmarkt zum Rathaus. Während der seltenen Gelegenheit, den schönen Rathaussaal besichtigen zu können, berichtete uns die Stadtführerin auf eindrucksvolle Weise

von der Geschichte der Stadt. Besonders beeindruckend war ebenfalls der Besuch der spätgotischen St. Nikolaus Basilika mit ihrem Schnitzaltar.

Nach der Mittagspause folgte eine Themenführung zu «Überlinger Kirchen und Kapellen», bei der wir die Silvesterkapelle mit ihren karolingischen und ottonischen Fresken besichtigten. Schliesslich bildete ein feines Abendessen im Bodensee-Hotel in Kressbronn mit herrlichem Blick auf den Bodensee einen angemessenen Abschluss unserer Reise.

## Komm, sing mit!

Du hast Lust, deine Freude am Singen mit anderen zu teilen? Bei uns bist du herzlich willkommen.

Wir freuen uns über Interessierte, die ganz unverbindlich bei einer oder mehreren Proben vorbeischaun, reinhören und mit uns singen.

Unsere Proben finden jeden Dienstagabend von 19.45 bis 21.45 Uhr in unserem Vereinslokal im Gemeindehaus statt.

Wir freuen uns auf dich!



## Tolle und erlebnisreiche Woche

Vom 13. bis 19. Oktober 2024 war die Jungmusik Schellenberg zusammen mit der Jungmusik Triesenberg im Musiklager in Tschagguns.



## Dämmerschoppen im Gemeindesaal



Ende September lud der Musikverein Cäcilia Schellenberg zum Dämmerschoppen, der aufgrund der sehr kühlen Temperaturen im Gemeindesaal durchgeführt werden musste.



Vereinsleben





Verbands-  
feuerwehrfest  
2024

*Impressionen*





## Veränderung ist ersichtlich

Seit Januar hat sich in der Jugendarbeit Ruggell, Gamprin und Schellenberg (RuGaSch) viel getan. Dies zeigt sich in den steigenden Besucherzahlen in den Treffs. In Ruggell sind an einem Abend teilweise über 30 Jugendliche anwesend. Der Treff in Schellenberg ist gut besucht und hat sich zu einem wahren Zentrum der Gemütlichkeit und des Miteinanders entwickelt. Immer wieder schauen neue Jugendliche vorbei, wobei sie neue Freundschaften untereinander knüpfen.



Der Jugendtreff in Gamprin war aufgrund eines Mitarbeiterausfalls eine Zeit lang geschlossen, ist jedoch seit Ende März 2024 wieder jedes Wochenende geöffnet. Lara Lotzer, die im Treff Gamprin bereits ausgeholfen hat, wird nun als Festangestellte in unser Team aufgenommen. Sie wird sich weiterhin primär um den Treff kümmern und gemeinsam mit den Jugendlichen den Raum so umgestalten, dass er ansprechend für sie wird. Nach den Sommerferien wird das Team zusätzlich noch von einer Praktikantin unterstützt.

### Einblicke in unseren Treffalltag

Die Wertschätzung für die Offene Jugendarbeit zeigt sich nicht nur seitens der Gemeinden. Auch Eltern, die den Treff für ihre Kinder oder Jugendlichen mieten,

nutzen und schätzen unsere Angebote sehr. Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden besuchen mittlerweile den Treff No Limit in Ruggell. Sie äussern sich sehr positiv und sind immer dabei, wenn es darum geht, bei Projekten mitzuwirken. Am 5. Juni 2024 waren die Ruggeller Jugendlichen beispielsweise als Skimpool-Coaches sportlich in Mauren vertreten. Sie haben den Kindern und Jugendlichen gezeigt, wie im Skimpool richtig gesurft wird und wurden für ihre Unterstützung auch anständig entlohnt.

Mit den steigenden Besucherzahlen entsteht auch mehr Littering und allgemein mehr Arbeit. Die Jugendlichen haben deshalb ein Barteam gegründet. So können stets zwei Jugendliche im Treff arbeiten und dafür gratis essen, trinken und na-

schen. Sie erhalten zudem Anerkennung von den anderen Jugendlichen. Francesco hat mit ihnen ein Barteam-Konzept ausgearbeitet und wird für das Barteam alle paar Monate den Treff exklusiv öffnen.

### Sommercamp 2024

Wie schon seit einigen Jahren fand auch dieses Jahr das Sommercamp der Offenen Jugendarbeit statt, jedoch mit einer kleinen Änderung. In der ersten Ferienwoche gab es ein Programm für Kinder (von 8 bis 11 Jahre) und in der zweiten Woche eines für Jugendliche.

In der ersten Woche war die Nachfrage gross, die Teilnehmerzahl jedoch auf 20 Personen beschränkt. Am ersten Tag standen Kennenlernspiele (Aufstellungsfragen, Gordischer Knoten, usw.) auf



dem Programm. Die Kinder durften eigene Mützen künstlerisch gestalten und beschriften, und nachmittags konnten sie frei auf dem Areal der Freizeitanlage Ruggell spielen. Am Dienstag ging es mit dem Bus nach Schellenberg, wo bei der Burgruine ein Feuer gemacht wurde. Die Kinder sammelten Stöcke und brien ihre Würste über dem Feuer. Am Mittwoch gab es wieder Zeit für freies Spielen, und nachmittags ging es gemeinsam in die Turnhalle Ruggell, wo sie Parcours aufstellten und Lasertag spielten. Am Donnerstag ging es zu Fuss zur Grillstelle Kemmi in Ruggell. Gemeinsam kochten sie Spaghetti mit Tomatensauce und Rahmsauce sowie Pizzabrot im Freien. Ein besonderes Highlight war, dass vor allem die Jungs kochten. Ein weiterer Höhepunkt war der überraschende

Besuch des Gemeindevorstehers von Ruggell, welcher für alle Eiscreme mitbrachte. Am letzten Tag der ersten Woche fand ein Workshop zum Thema Glück und Emotionen statt. Die Kinder setzten sich aktiv mit diesen Themen auseinander und lernten verschiedene Werkzeuge für den Alltag kennen. In dieser Woche halfen drei Jugendliche sowie eine Praktikantin bei der Aufsicht und beim Spielen mit den Kindern, und drei junge Erwachsene kochten für die gesamte Gruppe.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer/-innen für die tatkräftige Unterstützung! Die Woche wurde von den Kindern als erlebnisreich und spassig erlebt. Sie teilten mit, dass sie gerne wieder teilnehmen würden.

In der zweiten Woche wurde ein Programm für Jugendliche zusammengestellt. Es unterschied sich von der ersten Woche insofern, als eine Anmeldung für einzelne Tage möglich war. An einem Tag ging es ins Technorama in Winterthur, wo sich die Jugendlichen spielerisch mit Natur und Technik auseinandersetzten. Am Mittwoch fand im Jugendtreff Gamprin ein Filmabend statt. Es kamen neue Jugendliche dazu, die bisher noch nicht bei uns in den Treffs waren. Das schöne Wetter nutzten wir am Donnerstag, um Bubble Soccer in Ruggell zu spielen.





## Lebendiger Treffpunkt

Der Jugendtreff Schellenberg war in den letzten Monaten ein lebendiger Treffpunkt für zahlreiche Jugendliche aus der Gemeinde. Mit einem abwechslungsreichen Programm, das von Kinoabenden unter freiem Himmel bis hin zu kreativen Aktivitäten wie dem Kürbisschnitzen reichte, war für alle etwas dabei. Diese Veranstaltungen boten nicht nur Raum für Spass und Gemeinschaft, sondern ermöglichten es den Jugendlichen auch, ihre eigenen Ideen einzubringen und mitzugestalten.

### Kino Open-Air in Schellenberg – Ein voller Erfolg!

Am Samstag, den 24. August 2024, verwandelte sich der Sportplatz in Schellenberg in ein grosses Freiluftkino. Dieser besondere Abend, der von den Ideen des Jugendmitwirkungstags der Gemeinde Schellenberg inspiriert wurde, zog zahlreiche Jugendliche an. Die Idee für das Kino Open-Air kam von drei engagierten Mädchen aus der Gemeinde, die das Projekt mit Unterstützung der Jugendarbeiterin Nicole organisierten.

Die Mädchen übernahmen die gesamte Planung des Events: Sie wählten drei mögliche Filme aus und führten eine Umfrage in der Schule durch, um den beliebtesten Film zu bestimmen. Die Wahl fiel auf die Komödie «Kindsköpfe 1», die sich um das chaotische Wiedersehen von fünf Freunden dreht.

Neben der Filmauswahl waren die Mädchen auch für die Gestaltung und Verteilung der Flyer verantwortlich. Diese wurden in den Schulen und Jugendtreffs verbreitet, was dazu beitrug, dass über 60 Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden zusammenka-

men, um den Abend zu geniessen. Die positive Resonanz auf die Veranstaltung war überwältigend. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde Schellenberg wurde das Event ein voller Erfolg. Die Jugendlichen und die Organisatoren freuten sich über den gelungenen Abend und blickten gespannt auf weitere gemeinsame Projekte.

### Kürbisschnitzen – Kreativität und Spass in Schellenberg

Ein weiteres herbstliches Highlight fand beim Kürbisschnitzen statt. Mit viel Begeisterung und Kreativität trafen sich etwa acht Jugendliche, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und gruselige oder lustige Kürbisköpfe zu gestalten. Unter der Anleitung der Jugendarbeiter konnten die Teilnehmer eigene Kunstwerke schnitzen und diese anschliessend stolz präsentieren. Es herrschte eine fröhliche Atmosphäre, in der nicht nur geschnitzt, sondern auch viel gelacht und gemeinsam Zeit verbracht wurde. Dieses kreative Event hat allen Beteiligten viel Spass gemacht und war eine tolle Einstimmung auf die kommende Halloween-Zeit.

### Halloween-Party im Mädchenprogramm – Gruselig und lecker!

Am 26. Oktober 2024 war es dann so weit: Der Schellenberger Jugendtreff wurde in eine schaurige Halloween-Location verwandelt, in der das Mädchenprogramm seine jährliche Halloween-Party feierte. Die Mädchen kamen in fantasievollen Kostümen und überraschten mit selbstgemachten Leckereien, die perfekt zum gruseligen Thema passten.

Es gab Hotdogs, die wie «abgehackte Finger» aussahen, kreativ dekorierte Muffins und eine geheimnisvolle Bowle, die das unheimliche Ambiente abrundete. Auch die liebevoll gestaltete Dekoration, die von Spinnweben bis hin zu Kürbisgesichtern reichte, sorgte für eine gruselige Stimmung und jede Menge Spass. Die Halloween-Party wird den Mädchen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.





# Kürbisfest *Impressionen*

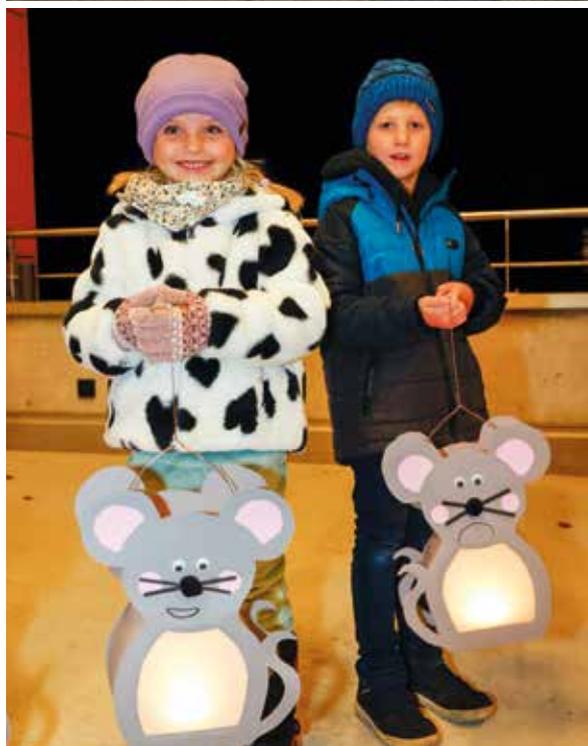
25. Oktober 2024





# Laternfest *Impressionen*

8. November 2024





Weihnachts-  
markt  
*Impressionen*  
23./24. November 2024





## Lehrpersonen Schuljahr 2024 – 2025

<u>Klasse</u>	<u>Lehrperson</u>		
		<b>Textiles Gestalten</b>	Jana Oehri MSA Martina Hasler MSB
<b>Basisstufe A</b>	Caroline Goop Simon Saluz	<b>Ergänzungsunterricht (EGU)</b>	Philipp Gerner BS/MS Martina Frommelt BSB
<b>Basisstufe B</b>	Ursula Wohlwend Irina Hundertpfund	<b>Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</b>	Philipp Gerner BS/MS
<b>Mittelstufe A</b>	Helmut Hasler Jana Oehri	<b>Logopädie</b>	Cornelia Blank BS/MS
<b>Mittelstufe B</b>	Martina Hasler Jessica Meier	<b>Schulsozialarbeiterin</b>	Bettina Keller
		<b>Englischassistentin</b>	Erika Walch BS/MS
<u>Fach</u>	<u>Lehrperson</u>	<b>Schwimmbegleitung</b>	Valerie Wunderlin BS/MS Elke Sele-Kettner BS/MS
<b>Katholische Religion</b>	Ute Bargetze (2. Kl. und Firmlinge 5.Kl.) Nadine Frick (1. Kl. und 3.-4. Kl.)	<b>Schulleitung</b>	Karl Vogt, Schulleiter Caroline Goop, stv. Schulleiterin
<b>Ethik und Religionen</b>	Irina Hundertpfund BS Anastasia Hasler MS		

# Was ist «FlickFlack»?

Im ganzen Land wurde das Projekt «FlickFlack» lanciert. Die Schule Schellenberg startete damit in der letzten Septemberwoche.

In einer leistungsorientierten Gesellschaft wird dem Thema ganzheitliche Gesundheit auf Kosten von anderen Schwerpunkten leider oft zu wenig Bedeutung, Platz und Zeit eingeräumt, obwohl genau dies letztendlich die Basis für eine leistungsfähige Gesellschaft wäre. «FlickFlack» stärkt das Gesundheitsbewusstsein aller Beteiligten.

Mit Wissen und Werkzeugen werden Multiplikatoren, Lehrkräfte, Eltern und Schüler befähigt, ihre natürlichen Grund-

bedürfnisse wieder zu erkennen und zu fördern.

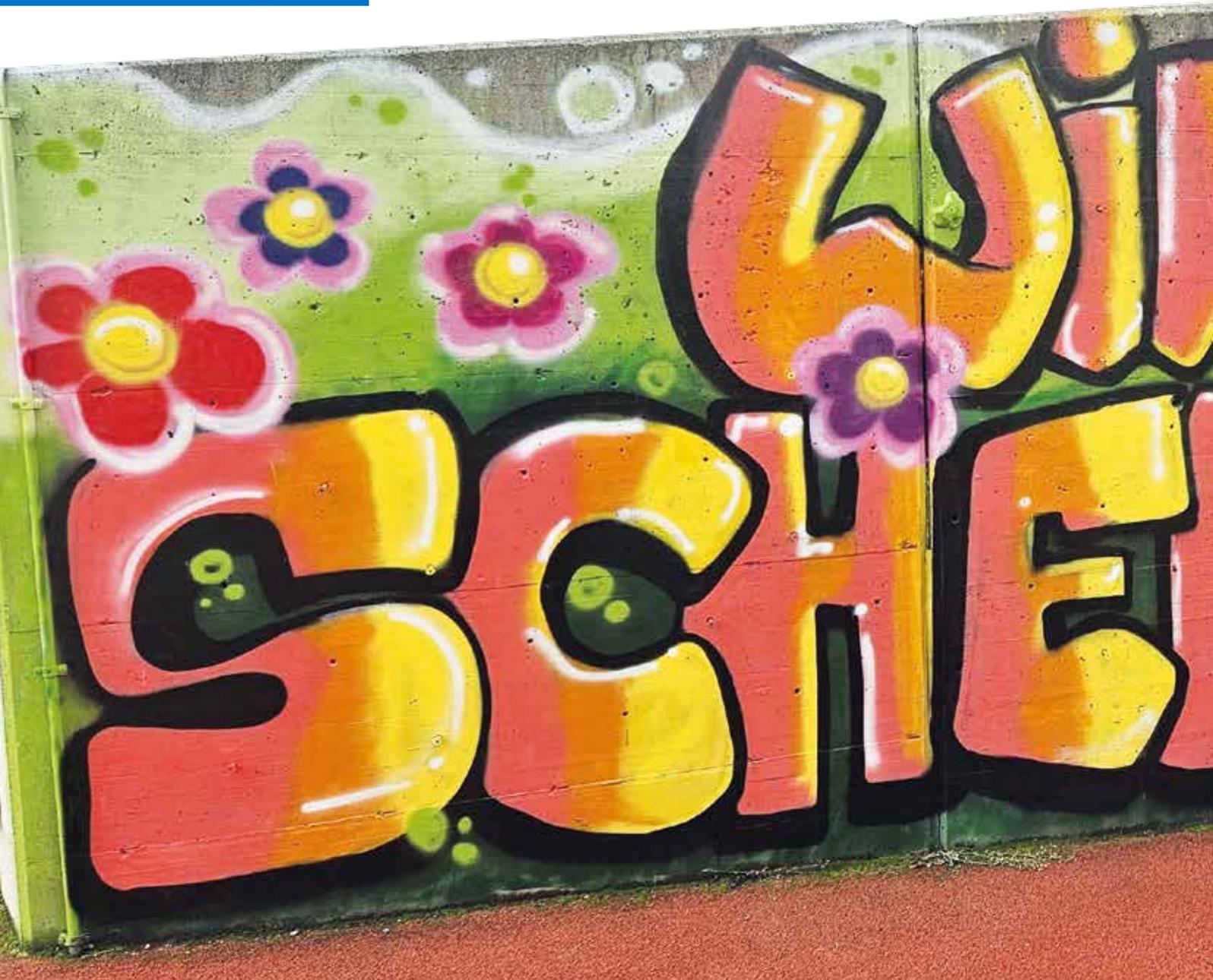
Die «FlickFlack-Tools» stärken die Basisfähigkeiten für ein gesundes, glückliches Leben und sind effizient und leicht in den Schulalltag zu integrieren. Schritt für Schritt erweitern wir gemeinsam unsere Gesundheitskompetenz und sorgen damit für mehr Lebensqualität.

Die Schülerinnen und Schüler durften verschiedenen Spiele allein oder mit an-

deren ausprobieren, in Gruppen verschiedenen Stationen durchlaufen, rhythmische Spiele kennenlernen und viele mehr. Im Zentrum stand / steht jedoch nicht das Können, sondern die Freude am Tun.

Und es geht weiter! Alte Spiele neu entdeckt, jonglieren, kurze Bewegungspausen usw. sollen den Schulalltag bereichern.





## Viel los in der Mittelstufe

In der Mittelstufe ist viel los wie diese Berichte eindrücklich zeigen

### **Graffiti Workshop**

Für die 4. und 5. Klässler der Schule Schellenberg fand nach den Herbstferien ein spannender Graffiti Workshop der offenen Jugendarbeit statt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, einen kreativen Slogan zu entwickeln, der dann auf die Kletterwand gesprüht wurde. Sie entschieden sich für den Slogan «Wir sind Schellenberg».

Die Begeisterung und Motivation der Kinder waren deutlich spürbar und sie hatten Freude daran, ihre Ideen künstlerisch umzusetzen. Es war eine tolle Gelegenheit, Kreativität auszuüben und gemeinsam etwas Einzigartiges zu schaffen!

Wir bedanken uns bei der offenen Jugendarbeit für ihre Zeit und die tollen Erfahrungen mit dem Graffitisprayen.





### Kennenlerntag im Steg

Am Montag, den 2. September 2024, fand der Kennenlerntag der MSA und MSB statt. Der Ausflug führte die Schülerinnen und Schüler zum Stausee in den Steg, um sich besser kennenzulernen und gemeinsam Zeit in der Natur zu verbringen.

Mit dem Bus ging es zuerst zum Zielort und nach einem kurzen Fussmarsch entdeckten die Kinder einen tollen Grillplatz direkt am Wasser. Das sonnige Wetter trug zur guten Stimmung bei und die Kinder waren sofort begeistert von der schönen Umgebung. Viele waren mit Gummistiefeln ausgerüstet, was sich als praktisch herausstellte, als sie das eiskalte Wasser des Stausees entdeckten. Einige mutige Kinder wagten es sogar, im kalten Wasser zu baden, was grossen Spass und viele fröhliche Gesichter brachte.

Zur Mittagszeit wurde am Grillplatz gemeinsam gegrillt. Es gab Zeit zum Spielen und Entspannen, wobei viele Kinder die Gelegenheit nutzten, sich besser kennenzulernen und gemeinsam zu lachen. Der Ausflug war ein voller Erfolg, geprägt von Freude und Spass.

Am Nachmittag machten sich die Kinder nach einem schönen Tag auf den Rückweg. Ein letzter Fussmarsch führte sie zurück zum Bus, der sie sicher wieder nach Hause brachte. Der Tag war ein gelungener Start ins neue Schuljahr, der sowohl das Miteinander förderte als auch für jede Menge Spass und tolle Erinnerungen sorgte.

### Ausflug an den Flughafen in Zürich

Am Montag, den 4. November 2024, fand im Rahmen des Fachs Natur Mensch Gesellschaft ein spannender Ausflug zum Flughafen Zürich statt. Gemeinsam mit der Partnerschule Planken erlebten die Schülerinnen und Schüler eine faszinierende Führung hinter die Kulissen des Flughafens.

Zu Beginn der Exkursion wurden die Schüler durch den Sicherheitsbereich geführt und erhielten spannende Einblicke in die Abläufe und Sicherheitskontrollen, die im Alltag eines internationalen Flughafens notwendig sind. Besonders beeindruckend war die Fahrt mit der Luftkissen-U-Bahn, die die Gruppe vom Flughafengebäude

direkt zum Gate brachte – ein Erlebnis, das viele Kinder als sehr besonders empfanden.

Ein Highlight der Führung war das grösste Triebwerk, das den Kindern aus nächster Nähe gezeigt wurde. Sie konnten die enorme Grösse und Technologie eines Airbus A340 hautnah erleben. Die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler war spürbar, als sie die komplexen technischen Details und die Arbeitsweise des Flugzeugs näher erfuhren.

Nach der Führung und den Eindrücken vom Flughafen ging es mit dem Bus zurück nach Hause. Die Kinder waren voller Eindrücke und zufrieden mit dem Erlebten. Der Ausflug war eine wertvolle und interessante Erweiterung des Unterrichts, die den Schülerinnen und Schülern die Welt des Verkehrs und der Luftfahrt auf anschauliche Weise näherbrachte.



## Jubilare gebührend gefeiert

Am Sonntag, 7. Juli 2024 stand in unserer Gemeinde ein besonderer Festtag auf dem Programm. Pater Josef Gehrer feierte sein 50-jähriges Priesterjubiläum und Pater Bruno Rederer sein 60-jähriges gemeinsam.



Mit dabei war Bischof Benno Elbs sowie eine Delegation von Mitbrüdern vom Orden des kostbaren Blutes, Pater Anto von der Nachbargemeinde Mauren und die Schellenberger Bevölkerung.

Vorsteher Dietmar Lampert bedankte sich im Rahmen seiner Ansprache wie folgt bei den Jubilaren:

**66** *Die Zeiten ändern sich – und wir mit ihnen. Nicht aber unser Ziel: Dass es gut stehe um den Acker Gottes!* **Dietmar Lampert**

Mit diesen Worten haben Pater Bruno und Pater Josef zu ihrer heutigen Jubiläumsfeier eingeladen.

Dass es gut steht um den Acker Gottes, dafür sorgen die Jubilare seit vielen Jahren mit enormem Einsatz und mit der ihnen eigenen Hingabe – jeder auf seine Weise. Man kann im wahrsten Sinne des Wortes sagen – dass ihre Berufung zum Beruf geworden ist und die Bestellung des Acker Gottes bei den beiden Jubilaren in sehr guten Händen liegt.

Deshalb dürfen wir heute dankbar sein und uns glücklich schätzen. Denn auch für uns als Gemeinde ist es wichtig, dass

wir die beiden Jubilare als Seelsorger in unserer Mitte wissen.

Es ist mir ein grosses Anliegen die Gelegenheit zu nutzen, Dir Pater Bruno und Dir Pater Josef zu euren Jubiläen zu gratulieren, aber auch von Herzen zu danken für die jahrelange seelsorgerische Tätigkeit in Schellenberg – Bedanken möchte ich mich aber auch beim Orden der Missionare vom Kostbaren Blut für die mehr als 110 Jahre andauernde Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

Dir Pater Josef wünsche ich weiterhin viel Kraft und vor allem Gesundheit für die Ausübung Deiner seelsorgerischen Tätigkeit in unserer Gemeinde.

Auch Dir Pater Bruno wünsche ich gute Gesundheit, verbunden mit einem angenehmen pastoralen Ruhestand in Schellenberg.

Auch wenn sich die Zeiten ändern – und wir mit ihnen – bin ich überzeugt, dass es auch zukünftig gut steht um den Acker Gottes in Schellenberg.»

### Aussergewöhnliche Feier

«Heute dürfen wir hier in der Schellenberger Pfarrkirche ein aussergewöhnliches Fest feiern. Pater Bruno Rederer, unser lieber Mitbürger und während 10 Jahren auch unser Pfarrer kann sein 60-jähriges Priesterjubiläum begehen, und Pater Josef Gehrer, seit mehr als 10 Jahren unser sehr geschätzter Pfarrer kann auf 50 Jahre priesterliches Wirken zurückblicken.

Zu diesem grossen Tag in ihrem priesterlichen Leben darf ich den Jubilaren im Namen des Pfarreirates und der ganzen Pfarrgemeinde herzlich gratulieren und ihnen für ihre Lebensleistung unsere tiefe Anerkennung aussprechen. Vor bald 170 Jahren gründete Franz Sales Brunner das Schellenberger Frauenkloster und stiess den Bau der ersten Schellenberger Pfarrkirche an. Seit diesem Beginn ist die Gemeinde Schellenberg eng mit dem Kostbarblutorden verbunden und seitdem stellt dieser Orden ununterbrochen unseren Ortspfarrer. Unsere beiden Jubilare haben in den vielen Jahrzehnten ihres priesterlichen Wirkens an verschiedenen Orten als Seelsorger, Volksmissionare, Lehrer oder Verwalter im Orden segensreich gearbeitet. Zu uns

auf den Schellenberg sind sie als Pfarrer erst in einem Alter gekommen, in dem für die meisten von uns der Ruhestand schon begonnen hat. Trotzdem haben sie in vorbildlicher Weise und unermüdlich ihren seelsorgerischen Dienst an uns erfüllt. Man muss sich dies einmal bewusst vergegenwärtigen, um richtig verstehen zu können, was sie für uns leisten.

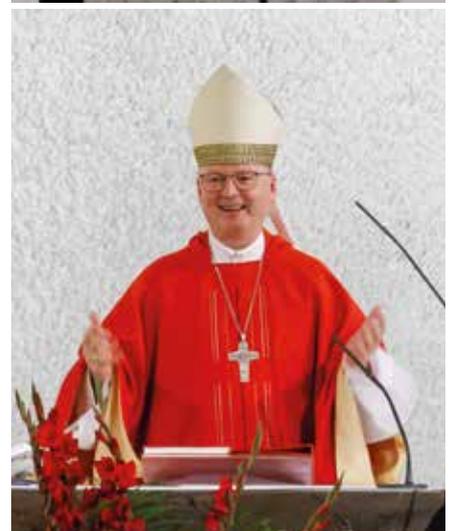
Pater Bruno lässt es sich nicht nehmen, trotz seines hohen Alters noch jeden Sonntag mit am Altar zu stehen, und Pater Josef leistet trotz gesundheitlicher Herausforderungen täglich in vorbildlicher Weise seinen seelsorgerischen Dienst. Für all das sind wir sehr dankbar. Pater Bruno und Pater Josef sind im Geist



### Ein herzliches Dankeschön

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Schellenberg! Nochmals möchten P. Bruno und ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Euch allen von Herzen zu danken für das Mitfeiern unseres Diamantenen und Goldenen Priesterjubiläums am 7. Juli 2024 in unserer Pfarrkirche und beim anschliessenden Apéro. Wir spürten die Verbundenheit und Anteilnahme und dafür können wir nur

«Vergelt's Gott» sagen. Dieser Dank gilt natürlich auch der politischen Gemeinde – repräsentiert durch Gemeindevorsteher Dietmar Lampert und fast den gesamten Gemeinderat sowie den Ortsvereinen, die sich aktiv und repräsentativ in die Jubiläumsfeier eingebracht haben. Herzlichen Dank sagt – auch im Namen von P. Bruno – und hofft weiterhin auf ein gutes und gedeihliches Miteinander Ihr und Euer Pfarrer P. Josef Gehrer.



des Zweiten Vatikanischen Konzils in ihr Priesteramt hineingewachsen. Karl Rahner, der grosse Theologe dieses Konzils hat in einem seiner Bücher an sich selbst die Frage gestellt, was es heisst zu sagen: «Ich möchte ein Christ sein». Und er hat diese Frage für sich so beantwortet: «Ich möchte ein Mensch sein, der frei ist und hoffen kann, der begreift und lebt, dass er selbst seiner Freiheit anvertraut ist, die durch ein Leben hindurch sich selbst vollzieht und endgültig das aus ihm macht, was als der Entwurf eines Menschen ihm vorgegeben ist: ein Mensch der Treue, der Liebe, der Verantwortung».

Als Pater Bruno und Pater Josef als junge Männer ihrer Berufung gefolgt und

Priester geworden sind, werden sie sich ähnliche Fragen gestellt haben. Dass es ein priesterliches Leben in Liebe, Treue und Verantwortung geworden ist, das durften und dürfen wir hier in Schellenberg täglich erleben.

Wir vom Pfarreirat möchten den beiden Jubilaren auch ein kleines Geschenk überreichen. Für Pater Josef haben wir eine Krippenfigur für seine Weihnachtskrippe ausgewählt, und zwar einen Hirten mit dem Schäfchen auf der Schulter und zwei zusätzliche Schafe. Diese Krippenfiguren stehen sinnbildlich für den Guten Hirten, als der Pater Josef seit mehr als 10 Jahren unter uns hier in Schellenberg wirkt.

Pater Bruno möchten wir eine Mütze schenken. Er ist zwar von allen Seiten gut behütet, aber ein guter Sonnenschutz auf dem kahlen Haupt kann nichts schaden. Normalerweise trägt Pater Bruno eine weisse Kappe. Wir haben für ihn ein schwarzes Käppchen ausgewählt, das sicher auch ideal zu ihm passt.

Nun möchte ich den Jubilaren noch einmal herzlich gratulieren und ihnen alles Gute, vor allem gute Gesundheit und Gottes Segen wünschen und weiterhin viel Freude in ihrem seelsorgerischen Wirken. Wir Schellenberger sind dankbar für jeden Tag, den ihr unter uns seid.

Irmgard Wespel-Goop,  
Pfarreirats-Vizepräsidentin



## Freudige Vorbereitung auf die Erstkommunion 2025

In der Pfarrgemeinde Schellenberg ist die Vorfrende gross, denn zehn aufgeregte Zweitklässler bereiten sich mit viel Begeisterung auf ihre Erstkommunion vor, die am 4. Mai 2025 stattfinden wird. Jeden Montag von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr treffen sich die Kinder im Gemeinschaftsraum unter der Pfarrkirche, um gemeinsam über den Glauben zu sprechen, zu basteln, zu beten und sich auf ihre erste

Mahlgemeinschaft mit Jesus vorzubereiten.

Die diesjährigen Erstkommunionkinder sind Ronja Dudler, Emilian Mathis, Ruben Greuter, Runa Mündle, Lorena Goop, Elija Goop, Johann Bargetze, David Greuter, Emma Oehri und Sophia Wenaweser. Die Kinder sind voller Vorfrende und lernen Woche für Woche mehr über die Bedeutung des Sakraments der Eucharistie.



## Die Vorfrende ist gross



Mit grosser Vorfrende blicken die Fünftklässler der Primarschule, Mandy Amann, Alina Kieber, Paulina Schneider, Laura Marxer, Mantas Hasler, Lia Elkuch, Jeremy Frick und Nicolina Matt, ihrer bevorstehenden Firmung im Sommer 2025 entgegen. Im Religionsunterricht bereiten sie sich intensiv darauf vor und freuen sich besonders auf die Sternsingeraktion, den Intensivtag sowie weitere Aktionen im Rahmen der Firmvorbereitung, um diesen wichtigen Schritt in ihrem Glaubensleben zu gehen.

# Kinderkirche in der Kapelle St. Georg: Ein Ort für Familien und kleine Entdecker

Neu bietet die Pfarrgemeinde Schellenberg ein besonderes Angebot für Familien: Einmal im Monat findet in der Kapelle St. Georg in Hinterschellenberg die Kinderkirche statt.

Diese neue Art, Gottesdienste zu feiern, lädt Eltern und Kinder gleichermaßen ein, den Glauben auf eine lebendige und kreative Weise zu erleben. Gemeinsam wird gesungen, gebetet – oft mit fröhlichen Gesten – und es gibt wunderschöne Texte, die die Herzen der kleinen und grossen Teilnehmer berühren. Die Kapelle lässt sich wunderbar umstellen, sodass die Familien im Kreis miteinander feiern können. So entsteht eine beson-

dere Gemeinschaft, die den Glauben in einem neuen, familienfreundlichen Rahmen erlebbar macht.

In diesem Jahr gab es bereits einige unvergessliche Momente: Bei der Kuscheltiersegnung durften die Kinder ihre liebsten kuschligen Begleiter mitbringen – ein ganzer Zoo versammelte sich in der Kapelle! Beim Erntedankfest wurden alle Kinder in kleine Kirchenmäuse verwan-

delt und bunt geschminkt, und im Rahmen des Allerheiligenfestes lernten sie Heilige kennen. Die letzte Andacht stand unter dem Thema «Offene Türen und offene Herzen» passend zur Vorbereitung auf den Advent und die Weihnachtszeit. Die Kinderkirche ist eine wunderbare Gelegenheit für Familien, miteinander den Glauben zu feiern, und ein lebendiger Ort, an dem Kinder auf spielerische Weise mit Gott in Berührung kommen.



# Ministrantenausflug: Ein Tag voller Spass im SkylinePark

Am 28. September 2024 unternahmen 11 Ministranten aus der Gemeinde einen Ausflug in den SkylinePark im Allgäu, begleitet von Pater George, Bernhard Dunker und Ute Bargetze.

Der Tag begann früh, denn um 8 Uhr startete die Gruppe und erreichte den Freizeitpark gegen 10 Uhr. Das Wetter war unsicher, doch zur Freude aller war der Park nur wenig besucht, sodass die Ministranten an keiner der Attraktionen lange anstehen mussten. Trotz der wechselhaften Vorhersagen wurden sie nur bei der Wasserbahn nass – was für viele Lacher sorgte.

Die Gruppe teilte sich im Park in zwei Teams auf: Die jüngeren Ministranten wurden bei den Fahrten von den Begleitpersonen unterstützt, während die älteren sich mutig auf die wildesten Bahnen wagten. Ob Loopings oder Freifalltürme – die Älteren liessen keine Herausforderung aus. Zum «Z'Mittag» und später zum «Z'Vieri» kamen beide Gruppen wieder zusammen und tauschten begeistert ihre Erlebnisse

aus. Es war ein Tag voller Spass, Abenteuer und Gemeinschaft, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein besonderer Dank gilt nicht nur den Begleitpersonen, sondern auch den Ministranten selbst, die nicht nur bei diesem Ausflug, sondern das ganze Jahr über so engagiert dafür sorgen, dass wir unsere Gottesdienste immer feierlich und würdevoll gestalten können.



# Aus den Spenden wird gebaut

Das Sternsinger Projekt in diesem Jahr war für die Schule in Itigi in der Provinz Singida in Tansania. Das Geld ist gut angekommen und die Rückmeldung der St. Francis Xavier Vor- und Primarschule und der Missionare vom Kostbaren Blut der Provinz Singida in Tansania sind positiv. Der Anbau eines neuen Klassenzimmers ist bereits in vollem Gang.

Die Verantwortlichen in Tansania schreiben: «Dank der von Ihnen gespendeten Mittel haben wir begonnen, ein Klassenzimmer zu bauen, das 40 bis 50 Schülern dienen wird. Seit mehr als sechs Jahren bietet die St. Francis Xavier Pre- und Primary School Kindern aus verschiedenen Familien Bildung an. Derzeit haben wir 263 Schüler. Wir streben jedoch an, mehr Schüler aufzunehmen, wenn die Schule

wächst. Dank der von Ihnen gespendeten Mittel haben wir begonnen, ein Klassenzimmer zu bauen, das 40 bis 50 Schülern dienen wird. Ihre Spende wird uns helfen, die Zukunft vieler benachteiligter Kinder durch eine gute Bildung zu verändern. Herzlichen Dank.»

Die Bilder zeigen die Grundmauern des Klassenzimmers, für welches die Spende

der Sternsinger Aktion 2024 von Schellenberg verwendet wird. Bei der Fertigstellung des Klassenzimmers im Jahr 2025 werden wir gerne wieder berichten. Pater Josef Gehrer und Pater George Mwaluko sowie Thomas Goop, beauftragt für die Sternsinger Aktion, sagen schon heute herzlichen Dank an die Einwohner von Schellenberg!



## Eine Krone für den treuesten Feriengast

Robert «Röbi» Egloff aus Basel macht seit 49 Jahren jedes Jahr mehrere Wochen Ferien in Schellenberg. Wohl alle Einwohner kennen den treuesten Feriengast im Dorf.

«1974 kamen wir zum ersten Mal in den Schellenberg. Meine mittlerweile verstorbene Frau und ich suchten damals ein Hotel mit Hallenbad und wurden in der «Krone» in Schellenberg fündig. Bei der Fahrt von Basel her vermeide ich die Autobahn. Das ist zwar gefährlicher, es kann viel mehr passieren, aber es gefällt mir und meiner Partnerin besser: Man kann gut Pause machen und die Landschaft geniessen.

Wir wurden vom damaligen «Krone»-Wirtepaar Erika und Hugo Wohlwend sehr

gut aufgenommen und haben auch viel zusammen gejasst. Mittlerweile kenne ich sehr viele Leute im Dorf, aber auch mit der Garage Ritter in Mauren bin ich eng verbunden. In heiterer Erinnerung bleibt mir das Unterländer Original, der «Schloss Sepple». Ich fand ihn einst auf einem Bänklein liegend, schlafend. Weil der Schneefall einsetzte, hatte er schon eine Schicht von 20 cm Schnee auf dem Bauch, was ihn nicht weiter zu stören schien. Bei einem feierlichen Anlass in Schellenberg sass Schloss Sepple neben

der Erbprinzessin und ich wunderte mich, warum sie es so lange neben ihm aushielt. Bis ich bemerkte, dass der Schloss Sepple wohl ein Stück weit auf ihrem Kleid sass und sie dadurch nicht entkommen konnte.

Unsere Hauptzeit, die wir in Schellenberg verbringen, ist immer im August. Daher bin ich auch Stammgast am Schellenberger Gemeindefesttag. Früher, als es noch ein Fussballturnier gab, habe ich dort den Schiedsrichter gemacht. Als neutraler Schweizer war ich dafür



bestens geeignet. Einmal wurde ich sogar Dritter im Weitsprung.»

### Fürstliche Krone

Eigentlich hätte Röbi Egloff eine fürstliche Krone mit glänzenden Edelsteinen verdient für seine Treue zum Liechtensteiner Unterland. Aber er hat versichert, dass er sich über das gratis ÖV-Abo während seines Urlaubs als Jubiläumsgeschenk genauso freut.

Röbi kommt, wie sein Dialekt verrät, aus Basel. Er ist ein treuer Mensch. Nicht nur seinem Arbeitgeber gegenüber, auch dem Ländle. 25 Jahre arbeitete der gelernte Mechaniker bis zu seiner Pension als Magaziner bei der Ciba Geigy. Doppelt so lang,

nämlich 50 Jahre, verbrachte er im August seine Ferien in der Krone in Schellenberg. Doch was ist es, das den 79-Jährigen Jahr für Jahr nach Schellenberg lockt? «Mein Urlaub beginnt dann, wenn ich die Türklinke der Krone herunterdrücke. Es überkommt mich ein ganz besonderes Gefühl. Es ist Familie», schwärmt der Pensionär. «Ich liebe die reine Luft hier und die wunderbare Landschaft.» Dafür nimmt er liebend gern die 200 Autokilometer mit seinem roten VW in Kauf. Hier kann er lange Spaziergänge machen, kneipen, schwimmen in der Grossabünt in Gamprin und sich mit netten Leuten treffen, die er über die Jahre kennengelernt hat. Wenn Röbi im Land ist, spricht sich das wie ein Lauffeuer herum. Man hat ihn

gern. Nicht nur wegen den Basler Leckerlis, die er als Geschenk mitbringt. Auf die Frage, ob er denn im Fürstenland auch fürstlich behandelt werde, meint Röbi: «Unbedingt! Die Menschen hier sind so freundlich, nett und bodenständig.» Sein Highlight in den 50 Jahren? «Ich durfte bei einem Dorffest der Fürstin Gina die Hand schütteln.» Auch über den Besuch von Vorsteher Dietmar Lampert hat sich Röbi sehr gefreut: «Dass sogar der Vorsteher kam um mir zu gratulieren – das war schon sehr schön.»

Gebucht werden die Ferien immer spontan: «Man weiss ja nie, was in meinem Alter passiert.» Das Gasthaus Krone freut sich auf noch viele «Röbi»-Urlaube.



Fachsimpeln nach den Fussballmatches: Röbi Egloff, Herbert Hasler und Pius Fasser.



Röbi Egloff schaut mit Alt-Vorsteher Walter Kieber gespannt am Sporttag zu.

## ÖFFNUNGSZEITEN



### **Gemeindeverwaltung**

Montag – Freitag

**Telefon 399 20 30**

08.30 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr

### **Biedermannhaus**

**Telefon 239 62 20**

April bis Oktober jeweils erster und letzter Sonntag im Monat von 14.00 – 17.00 Uhr. Informationen und Reservationen beim Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz.

Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten sind in allen Abteilungen auf telefonische, schriftliche oder persönliche Anfrage selbstverständlich immer möglich. Die Einwohnerinnen und Einwohner können diese Möglichkeit sehr gerne nutzen. Wir sind für Sie da.

### **Zelt auf dem Dorfplatz**

**Telefon 239 62 20**

Aufbau zur Erstkommunion  
Abbau nach dem Erntedankfest

### **Sammelstelle Säga**

Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 15.30 Uhr

### **Sport- und Freizeitanlage / Obere Burg und Lagerplatz / WC-Anlagen Spielplätze**

Gesperrt vom 1. November bis 31. März, oder je nach Witterungsverhältnissen früher oder später.

### **Dorfladen und Postagentur** **Telefon 392 55 55**

Montag – Freitag 07.30 – 12.15 Uhr  
15.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 07.30 – 12.15 Uhr

Aktuelle Termine, Terminänderungen und Veranstaltungshinweise finden Sie unter [www.schellenberg.li](http://www.schellenberg.li) und im Gemeindekanal.





**Gemeinde Schellenberg**

Dorf 49, 9488 Schellenberg  
Telefon: +423 399 20 30  
gemeinde@schellenberg.li  
www.schellenberg.li



# VERANSTALTUNGSKALENDER

GEMEINDE, PFARREI, VEREINE UND KOMMISSIONEN

Tag	Datum	Feiertag	Zeit	Anlass	Ort
-----	-------	----------	------	--------	-----

## JANUAR

Mi	01.01.	Neujahr	09.30 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn	Pfarrkirche
Do	02.01.	Berchtoldstag			
Sa	04.01.			Sternsinger unterwegs	
So	05.01.			Sternsinger unterwegs	
Mo	06.01.	Heiligen Drei Könige	09.30 Uhr	Festgottesdienst: Weihe von Wasser, Salz, Weihrauch, Kreide	Pfarrkirche
Sa	11.01.		09.00 Uhr	Christbaumsammlung Funkenzunft	Gemeinde
Di	14.01.			Anlass der Frauenruppe	
Mi	22.01.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum

## FEBRUAR

Sa	01.02.		20.00 Uhr	Passivkonzert Musikverein Cäcilia	Gemeindesaal
So	02.02.	Maria Lichtmess	09.30 Uhr	Festgottesdienst mit Kerzenweihe und Spende des Blasiussegens	Pfarrkirche
Mo	03.02.		19.30 Uhr	Gottesdienst mit Spende des Blasiussegens	Pfarrkirche
Mi	05.02.		13.30 Uhr	Sirenentest vom Amt für Bevölkerungsschutz Anlass der Zivilschutzgruppe	Gemeinde
Mi	12.02.			Anlass der Frauengruppe	
Mi	19.02.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Sa	22.02.		13.30 Uhr	Kinderfasnacht	Gemeindesaal
Fr	28.02.		19.00 Uhr	Zivi-Kränzle	Krone

## MÄRZ

Sa	03.03.		19.00 Uhr	Mönsterle Konzert	Sägaplatz
Di	04.03.	Fasnachtsdienstag			
Mi	05.03.	Aschermittwoch	19.30 Uhr	Hl. Messe mit Segnung und Austeilung des Aschenkreuzes	Pfarrkirche
Fr	07.03.		19.00 Uhr	Generalversammlung Liechtensteiner Imkerverein organisiert von der Imker Ortsgruppe Schellenberg	Gemeindesaal
Fr	07.03.			Weltgebetstag der Frauen	
Sa	08.03.		19.00 Uhr	Funkenwache	Sägaplatz
So	09.03.		16.30 Uhr 17.30 Uhr 18.15 Uhr 18.30 Uhr	Kinderfunken bauen Kinderfunken anzünden Fackelzug Funkenabbrennen	Sägaplatz Sägaplatz ab Gemeindehaus Sägaplatz
Mo	10.03.		16.30 – 20.30 Uhr 19.00 Uhr	Blutspendeaktion Samariterverein Unterland Vortrag mit Pater Peppe Steinmetz (SVD) organisiert durch die Bibelgruppe	Mauren Gemeindesaal Begegnungsraum
Mi	12.03.		18.00 Uhr	Apéro für Neuzugezogene	Gemeindesaal
Fr	14.03.		19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfarrkirche
Sa	15.03.		09.00 Uhr	Gesundes Frühstück mit Vortrag Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg	Gemeindesaal
So	16.03.		11.00 – 13.30 Uhr	Suppentag Pfadfinder	Kleiner Saal
Mo	18.03.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Mi	19.03.	Heiliger Josef	09.30 Uhr	Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef	Pfarrkirche
Mi	19.03.			Schneesporttag der Gemeinde	
Fr	21.03.		19.00 Uhr	Versöhnungsfeier	Pfarrkirche
Mo	24.03.			Anlass der Frauengruppe	
Fr	28.03.		19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfarrkirche
Sa	29.03.		09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Café Deponie der Pfadfinderschaft St. Georg	Sammelstelle Säga
Sa	29.03.			Gemeinschaftskonzert Musikverein Cäcilia Schellenberg und Harmoniemusik Triesenberg	Triesenberg

Tag	Datum	Feiertag	Zeit	Anlass	Ort
<b>APRIL</b>					
Fr	04.04.		19.00 Uhr	Kreuzwegandacht, mitgest. v. d. Frauengruppe	Pfarrkirche
Sa	05.04.		09.00 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr	Abgabe Sonderabfälle	Sammelstelle Säga
Di	08.04.		13.30 – 14.30 Uhr	Separatsammlung Sonderabfälle	Sammelstelle Säga
Fr	11.04.		19.00 Uhr	Passionsandacht	Pfarrkirche
Sa	12.04.		09.00 – 11.00 Uhr	Palmbinden	Werkhof
Sa	12.04.			Die Umweltkommission lädt zu einem Besuch bei der Firma Elrec Recycling ein	Eschen
Sa	12.04.		19.00 Uhr	Vorabendmesse zum Palmsonntag	Pfarrkirche
So	13.04.	Palmsonntag	09.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmweihe mitgestaltet vom Gesangsverein Kirchenchor	Pfarrkirche
Mi	16.04.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Do	17.04.	Gründonnerstag	19.30 Uhr	Abendmahlfeier - Möglichkeit zur Anbetung im Anbetungsraum	Pfarrkirche
Fr	18.04.	Karfreitag	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg	Pfarrkirche
Fr	18.04.	Karfreitag	15.00 Uhr	Gedächtnisfeier des Leidens und Sterbens Christi	Pfarrkirche
Sa	19.04.	Karsamstag	20.00 Uhr	Auferstehungsfeier / Gesangsverein Kirchenchor Weihe der Heimosterkerzen und Speisensegnung	Pfarrkirche
So	20.04.	Ostersonntag	09.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisensegnung mitgestaltet vom Gesangsverein + Kirchenchor	Pfarrkirche
Mo	21.04.	Ostermontag	09.00 Uhr	Festliche Messfeier	Pfarrkirche
Sa	27.04.		10.00 Uhr	Patrozinium St. Georg: Kappilekelbe / Pfadfindern + Musikverein Cäcilia - anschliessend Apéro	Kapelle St. Georg
Mo	28.04.			Anlass der Frauengruppe	

<b>MAI</b>					
Do	01.05.	Tag der Arbeit Josef der Arbeiter	09.00 Uhr	Gottesdienst zu Ehren des Hl. Josef	Pfarrkirche
Sa	04.05.		09.30 Uhr	Erstkommunion Festgottesdienst mitgestaltet vom Musikverein Cäcilia anschliessend Apéro	Pfarrkirche
Mo	05.05.			Anlass der Frauengruppe	
Mi	14.05.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Sa	17.05.			Umweltpotzete der Pfadfinderschaft St. Georg	Gemeinde
Mi	21.05.		14.00 Uhr	Maiandacht für SeniorInnen	Frauenkloster
Mo	26.05.		19.00 Uhr	Bittprozession nach St.Georg und Bittmesse	Kapelle St. Georg
Di	27.05.		09.00 Uhr	Bittmesse	Pfarrkirche
Mi	28.05.		19.00 Uhr	Bittandacht und -messe	Pfarrkirche
Do	29.05.	Christi Himmelfahrt	09.00 Uhr 13.30 Uhr	Festlicher Gottesdienst Flurprozession	Pfarrkirche
Fr	30.05.	Feiertagsbrücke			

<b>JUNI</b>					
Mo	02.06.			Anlass der Frauengruppe	
Sa	07.06.	bis 09.06.2025		Pfingstlager der Pfadfinderschaft St. Georg	
So	08.06.	Pfingstsonntag	09.00 Uhr	Festgottesdienst / Gesangsverein Kirchenchor	Pfarrkirche
Mo	09.06.	Pfingstmontag	09.00 Uhr	Messfeier	Pfarrkirche
Mi	11.06.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Fr	13.06.	und 14.06.		Landesfeuerwehrtag	Balzers
Fr	13.06.			Lass die Seele baumeln - Zeit für mich Gesundheitskommission Gamprin, Ruggell, Schellenberg	Ruggell
So	15.06.		09.30 Uhr	Firmung Festgottesdienst / Gesangsverein Kirchenchor + Musikverein Cäcilia - anschl. Apéro	Pfarrkirche
Mi	18.06.			Sommerfest für SeniorInnen RuGaSch	Dorfplatz
Do	19.06.	Frontleichnam	09.00 Uhr 13.30 Uhr	Festgottesdienst und Prozession / Dorfvereine Klosterkonzert, Musikverein Cäcilia	Pfarrkirche Frauenkloster
Fr	20.06.	Feiertagsbrücke			
Fr	27.06.	und 28.06.		Verbandsmusikfest	Mauren
Sa	28.06.	Unbeflecktes Herz Mariä	19.00 Uhr	Patrozinium der Pfarrkirche Schellenberg	Pfarrkirche

<b>JULI</b>					
Mi	02.07.		19.00 Uhr	Gemeinderat	Mehrzweckraum
Fr	04.07.		17.00 – 22.00 Uhr	Schuljahresabschlussfest	Atelier oder Dorfplatz
So	06.07.	Kostbar-Blut-Sonntag	09.00 Uhr	Messfeier mit anschl. Apéro	Pfarrkirche